

churer magazin



Mit Beilage
Stadtverein Chur



DER NEUE PEUGEOT 208

UNBORING THE FUTURE



100% ELEKTRISCH ODER
MIT VERBRENNUNGSMOTOR

PEUGEOT i-Cockpit® 3D

TEILAUTONOMES FAHREN

MOTION & e-MOTION



PEUGEOT

PEUGEOT EMPFIEHLT TOTAL Alle Ausstattungsdetails sind modellabhängig serienmässig, nicht verfügbar oder gegen Aufpreis erhältlich. Symbolfoto

WILLI AUTOHAUS

AUTOHAUS WILLI AG • Calanda Garage
Kasernenstrasse 30 • 7000 Chur
Telefon 081 300 14 14
www.autohauswilli.ch

Titelbild: Remo Demont

Fondueplausch und Abendschlitteln: Bis 7. März fährt die Brambrüeschbahn jeden Samstag bis 22 Uhr (Seite 9).



Inhalt

Fossilien ...

... haben es dem Lehrer Rico Stecher besonders angetan. Bedeutende Funde gehen auf das Konto des Hobbypaläontologen aus Chur.

4



Dem Fussball ...

... gehen die Schiedsrichter aus. Der Bündner Fussballverband möchte Fussballbegeisterte dazu bewegen, vermehrt zur Pfeife zu greifen.

7



Bis Anfang März ...

... zeigt das Bündner Kunstmuseum 95 ausgewählte Werke aus der Grafiksammlung der Werner Coninx Stiftung – ein Hochgenuss.

13



Die Fasnacht ...

... steht wieder vor der Tür, die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Wie sieht die Plakette aus? Und wer bekommt den Schparzorden?

14



Im Theater Chur ...

... ist Figurentheater angesagt. Mit dem «Orakel von Delphi» und «Blood Kiss» stehen zwei spannende Produktionen auf dem Programm.

25



Ratte

Schaden tut es nie, zwischendurch über den Rand des Messkelches hinausblicken und von anderen Kulturen und Religionen abzukupfern, was einem nützlich erscheint. Und da drängt sich natürlich China geradezu auf, wo vor wenigen Tagen das Jahr der Ratte begonnen hat. Es erweitert unseren Wissenshorizont über die Dim Sum hinaus. Und wie es der Zufall so will, ist der Schreibende im Jahr der Ratte geboren (zur Auswahl stehen 1948, 1960 oder 1972...) – also Prosit Neujahr.

Da die Ratte das erste der zwölf Tierkreiszeichen ist, zeichnen sich die Ratte-Geborenen vor allem durch ihre Kontaktfreudigkeit, Diplomatie und Humor aus und sie gestalten ihr Umfeld kreativ. Sagt das chinesische Horoskop. Das neue Jahr dort zu beginnen, wo solche Schmeicheleien an der Tagesordnung sind, war zweifellos mit einem gewissen Aufwand verbunden. Verkleidet als Chinese ginge noch, aber das bei 32 Grad.

Immerhin, über banale Dinge wie Volksabstimmungen müssen sich die «Schlitzaugen» nicht den Kopf zerbrechen, sie kennen keine demokratischen Gepflogenheiten. Und dürfen uns deshalb getrost weiterhin als «lange Nasen» bezeichnen. Wir sie aber natürlich nicht als «Schlitzaugen», denn das ist klar eine rassistische Bezeichnung für eine Person ostasiatischer Herkunft. Das Erstaunen darüber, dass wir zu solchen Fragen abstimmen, weicht leichtem Entsetzen, wenn wir versuchen, die kommende Abstimmung über den Diskriminierungsartikel zur sexuellen Orientierung zu erklären. Da tut es unheimlich gut, wenn auch mal so einfache Volksentscheide wie der Zusammenschluss von Haldenstein und Chur zur Disposition stehen.

Warum können wir nicht einfach bei den leicht verständlichen Dingen mitentscheiden? Etwa über eine «Abhockerinitiative», welche die SBB zwingt, mehr Sitzplätze zur Verfügung zu stellen? Oder über die Wahl eines Bundespräsidenten auf Lebenszeit mit gleichzeitiger Verkleinerung des Parlamentes? Überfällig ist auch der Volksentscheid über eine allgemein gültige Verfassungslimite für die täglichen Bedürfnisse. So ein – sagen wir einmal 10%-Limit – liesse sich anwenden auf Bankerboni, Ausländeranteil, Schwarzgeld, Staatsverschuldung, deutsche Uni-Professoren und Filmförderung, um nur die nahe liegenden Beispiele zu nennen. Wir hätten es dann erst noch einfacher, in den nächsten Ferien unseren chinesischen Gastgebern die Vorzüge schweizerischer Volksdemokratie praxisnah und leicht verständlich zu erklären. Nichts davon, das Gegenteil trifft zu! Man bringt uns Vorlagen, über welche wir am besten mit einem eindeutigen Jein entscheiden, um nicht in Verdacht zu geraten, politische Ignoranten zu sein.

Weil wir nichts verstanden haben, sollten wir die Demokratie nicht grundsätzlich in Frage stellen. Auch wenn sie gemäss Winston Churchill die schlechteste aller Staatsformen ist – ausgenommen alle anderen. Er hatte leicht reden, sein Land stürzt sich ins Chaos und benötigt dazu nicht einmal eine Verfassung.

Ein kurzer Blick in einen ebenso gut funktionierenden Kleinstaat ganz in unserer Nähe zeigt, wie es auch geht. In Singapur etwa, dem Staat in Familienbesitz ohne Qual mit Abstimmungsvorlagen. Die Chinesen, Araber, Inder und Europäer leben friedlich zusammen, eröffnen ein neues Casino, bekommen Fondue im Swissôtel, schauen sich mitten in der Stadt ein Formel-1-Rennen an und fahren verkehrsberuhigt dank des Road-Pricing-Systems in die Innenstadt, wo allgemeines Rauchverbot herrscht. Kaum anzunehmen, dass hier jemand darüber abgestimmt hat, so gut funktioniert es. Und bei den CO2-Emissionen pro Kopf rangiert der Staat 40 Plätze vor der Schweiz, ohne eine Energiewende zu proklamieren. Wir schaffen das nicht. Wir haben dafür eine Demokratie. Ratte mal, was effizienter ist? Stefan Bühler

... und ausserdem

- Culinaris – Fondue aus Freiburger Vacherin 10
- Bündner Naturmuseum – Zecken, Wölfe, Sexperten 11
- Jazz Chur – fulminanter Start ins erste Konzertjahr 24

Als in Graubünden die Dinosaurier durchs Meer latschten

TEXT: PETER DE JONG

Seit seiner Kindheit sind Fossilien die grosse Leidenschaft von Rico Stecher.

Der Churer Sekundarlehrer und Hobbypaläontologe ist stets vorne dabei, wenn in den Bündner Bergen nach Spuren vergangenen Lebens gesucht wird.

Mehrere teilweise spektakuläre Funde gehen auf sein Konto.

Ohne Rico Stecher blieben viele Spuren aus der Urzeit unentdeckt. Sein letztes grosses «Abenteuer» im Dienste der Wissenschaft liegt eineinhalb Jahre zurück. Am 8. Juli 2018 war Mario Riatsch auf den Piz S-chalambert, auf Gebiet der Gemeinde Scuol, geklettert, um Gämsen zu beobachten. Knapp unterhalb des Gipfels, auf 2840 Metern, bemerkte er auf einer 60 Quadratmeter grossen Felsplatte seltsame Abdrücke. Er meldete seine Entdeckung dem Archäologischen Dienst Graubünden, der in der Folge Rico Stecher als Kontakt angab. Gemeinsam mit dem Churer Hobbypaläontologen stieg der Jäger aus Sent noch einmal zur abgelegenen, schwer zugänglichen Fundstelle hoch. Und die entpuppte sich als eine kleine Sensation: Riatsch war auf gut sichtbare Saurierspuren aus der Triaszeit gestossen, jener Zeit, in der die ersten Dinosaurier auftauchten. Zwei Fahrten mit 19



Auf grossem Fuss: rundlicher Abdruck eines Sauropoden am Piz S-chalambert.

Fusseindrücken sind im Stein konserviert. Ihr Alter wird auf 212 Millionen Jahre geschätzt.

Spuren eines Giganten

Nicht etwa, dass die Saurier in den Bündner Bergen herumgeklettert wären. «Sie lebten in den Uferbereichen des Urmeeres Tethys, das vor über 200 Millionen Jahren, lange vor der Alpenbildung, die Schweiz bedeckte», weiss Rico Stecher, der in der Fachwelt einen ausgezeichneten Ruf genießt. Der Fund lockte auch Forscher der Universität Basel ins Unterengadin: Im folgenden Jahr machte sich ein Team unter der Leitung des Paläontologen Christian Meyer ans Werk, die Fundstelle wissenschaftlich auszuwerten. Das Ergebnis: Die Fussabdrücke konnten zwei Dinosaurierarten zugeordnet werden, einem auf zwei Beinen gehenden Prosauropoden sowie einem Sauropoden, der

auf vier elefantenähnlichen Füssen unterwegs war. Beide waren reine Pflanzenfresser und während Millionen Jahren auf der Welt weit verbreitet. Jener Prosauropode, der seine Spuren am Piz S-chalambert hinterlassen hat, war etwa drei bis vier Meter gross, der Sauropode brachte es locker auf sechs Meter. Für Stecher sind die Tritte in der gleichen geologischen Formation der «absolut endgültige» Beweis dafür, dass Prosauropoden und Sauropoden zur gleichen Zeit und nicht, wie bisher angenommen, nacheinander vorkamen. Ein Abguss des Fussabdrucks des Prosauropoden (mit seinen vier Krallen) kann noch bis voraussichtlich Ende März im Bündner Naturmuseum bestaunt werden.



Paläontologe aus Leidenschaft: In seiner Freizeit macht sich Rico Stecher auf die Jagd nach Fossilien

Was sind Fossilien?

Was wir über das Leben lange vergangener Zeiten wissen, haben wir zum grossen Teil den versteinerten Resten von Lebewesen zu verdanken: den Fossilien. Das Wort stammt aus dem Lateinischen und bedeutet so viel wie «ausgegraben». Diese Zeugnisse vergangenen Lebens bleiben allerdings nur in Ausnahmefällen erhalten. Fossilien entstehen dann, wenn Pflanzen oder Tiere nach ihrem Tod unter Sedimentschichten begraben werden. Die weichen Teile zersetzen sich, harte Teile wie Zähne, Knochen oder Schalen bleiben erhalten. Wenn mächtige Gesteinsschichten auf diesen Überbleibseln lasten, werden sie unter dem wachsenden Druck zu Gestein gepresst. Übrigens: Sollte ein Fossil entdeckt werden, das den Anschein erweckt, bedeutend zu sein, so ist der Kanton respektive das Bündner Naturmuseum zu informieren. In der Schweiz gehören wissenschaftlich bedeutende Funde dem Kanton. (cm)



Über 200 Millionen Jahre alt: Der *Raeticodactylus filisurensis* kann im Bündner Naturmuseum bewundert werden.

Unbekanntes Flugobjekt

Den Fund seines Lebens machte Rico Stecher aber im August 2005 am Tinzenhorn. In einer Schutthalde entdeckte er das fossile Skelett eines unbekanntes Flugsauriers. «Als ich die Gesteinsplatte mit den langen Knochen sah, dachte ich sofort an einen Flugsaurier. Doch diese findet man normalerweise in Amerika und nicht in der Schweiz. Da habe ich mich in Fachpublikationen schlau gemacht und gemerkt, dass mein Fund etwas Besonderes war», erzählt der Fossilienforscher. Als Entdecker dieses bis dato unbeschriebenen Tieres durfte er diesem auch einen Namen geben. Er taufte es *Raeticodactylus filisurensis*, der «Bündner Flugfinger von Filisur». Das Reptil hatte eine Spannweite von etwa 135 Zentimetern, die Flügel waren mit einer ledernen Haut bespannt. Der fast vollständig erhaltene, knapp 10 Zentimeter grosse Schädel trug einen Kamm. «Er war ein Fischfresser, der vor rund 210 Millionen Jahren lebte, als die Flugsaurier noch am Anfang ihrer Entwicklung standen», weiss Stecher. Bald machte die Entdeckung auch in der Fachwelt die Runde. 2008 erschien die Beschreibung des *Raeticodactylus filisurensis* im «Swiss Journal of Geosciences». Das Original ist mit weiteren Objekten aus Stechers umfassender Fossilienammlung im zweiten Obergeschoss des Bündner Naturmuseums ausgestellt – ein Highlight der Dauerausstellung «Erdwissenschaften». Stecher hat es, wie viele weitere

seiner Fundstücke, selber aufbereitet und dem Bündner Naturmuseum vermacht.

Vom Sammelfieber gepackt

Seit seiner Kindheit haben es Rico Stecher die Fossilien angetan. Im Pfadilager im Jura habe er eine versteinerte Muschel gefunden, erzählt er. Und im Drachenloch ob Vättis stiess er auf einen Zahn, der tatsächlich von einem Höhlenbären aus der Eiszeit stammte. Aus diesen ersten Erfahrungen entwickelte sich eine Leidenschaft, die den heute 48-jährigen Sekundarlehrer auf Augenhöhe mit den Profis der Zunft führte. Die Schweizerische Paläontologische Gesellschaft zeichnete ihn letztes Jahr für seine Verdienste in der Paläontologie mit dem Amanz-Gressly-Preis aus, ebenso die Bündner Regierung, die ihm einen Anerkennungspreis verlieh. Rund drei Wochen im Jahr durchstreift er, ausgerüstet mit Ham-

mer, Meissel und Lupe, die Bündner Berge und hält im Geröll nach Fossilien Ausschau. «Wirklich bedeutende Funde macht man wirklich nur sehr, sehr selten», sagt der Churer Hobbypaläontologe, «doch es lässt sich immer was finden, man muss nur genau hinschauen.» Ein urzeitlicher Hai-fischzahn zum Beispiel. Oder ein winziger Seeigel, der mit blossen Auge kaum als solcher erkennbar ist – Zeichen, dass die Alpen zu dieser Zeit unter Wasser lagen. Stecher sucht vor allem in den Kössener Schichten. Dort gebe es viele versteinerte Meerestiere, die im Flachwasser der Lagunen lebten, lange, bevor der Mensch die Bühne der Erdgeschichte betrat.

Glück gehört auch dazu

Als Rico Stecher 20 Jahre alt war, begann er sich intensiv mit Fossilien zu beschäftigen. Ein Paläon-

tologiestudium lag nahe. Aber das erschien ihm dann doch brotlos. Er wurde, nach einem abgebrochenen Geologiestudium, schliesslich Sekundarlehrer. «Ich habe einen Beruf, der mir sehr gut gefällt, und kann daneben in den Ferien meinem Hobby nachgehen.» Mit grosser Begeisterung und viel Fachwissen, das er sich nach und nach selbst angeeignet hat. Die Versteinerungen zu erkennen, sei nicht einfach, erzählt er weiter. Ein geschultes Auge brauche es, auch Geduld und Ausdauer – und nicht zuletzt eine Portion Glück. Was sich im Stein verbirgt, zeigt sich erst, wenn die «Hülle» entfernt wird. Das macht Stecher mit einem Pressluftstichel im Keller seiner Mietwohnung. Bei ganz heiklen Stücken arbeitet er auch mit Ameisensäure. Darin löst sich der Kalk auf, zurück bleiben die Knochen. Es kann Wochen sogar Monate dauern, bis ein Fossil präpariert ist. Am Schluss wartet die Schreibarbeit. Die Zeugnisse der Vergangenheit werden akribisch beschrieben. Aktuell liegt ein Grabfüsser auf Stechers Schreibtisch. Das wenige Zentimeter grosse Tier lebte in einer röhrenförmigen Schale tief im Schlamm des Meeresbodens. Und es sieht ganz danach aus, dass Stecher erneut einen Glückstreffer gelandet hat: «Es wurde, soweit ich feststellen konnte, noch nirgends beschrieben. Es könnte somit sich um eine neue Art handeln», sagt er. ■



Der Urzeit auf der Spur: Rico Stecher in der Werkstatt beim Präparieren eines Fossils.



Bündner Naturmuseum
Museum da la natira dal Grischun
Museo della natura dei Grigioni

Bündner Naturmuseum

Masanserstrasse 31, 7000 Chur
 Tel. 081 257 28 41
www.naturmuseum.gr.ch



«Zecken – Die kleinen Vampire»

ab 12. Februar

Bis Ende September wird eine kleine Ausstellung über Zecken im Bündner Naturmuseum zu sehen sein. Darin werden die Biologie der Zecken, die Zeckenkrankheiten, ihre Verbreitung in der Schweiz und der Schutz vor Zecken thematisiert. Die Kleinausstellung wurde von der Liga für Zeckenranke Schweiz und dem Naturama Aargau erstellt.

Sonntag, 9. Februar, 14 und 15 Uhr

Sagen- und Märchentage Chur: «Rabenbrüder & Bienenkönigin – Grimms Tierwelt» mit Caroline Capiaghi, Buchs.

Mittwoch, 12. Februar, 12.30 – 13.30 Uhr

Saal Brandis: Rendez-vous am Mittag zum Thema «Zecken – Plagegeister auf dem Vormarsch» mit Werner Tischhauser, ZHAW, Biologische Zeckenbekämpfung.

Donnerstag, 20. Februar, 20.15 – 21.30 Uhr

Vortrag der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden: «Künstliche Intelligenz – Werden Computer selber denken können?» mit Jakob Rhyner, Uni der Vereinten Nationen, Bonn.

Wildkundliche Kurse

- 1. Februar: Merkmale und Lebensweise der Säugetiere
- 7./8. Februar: Schalenwild: Merkmale, Lebensweise, Vorkommen
- 14./15. Februar: Schalenwild: Altersbestimmung und Geschlechtsmerkmale
- 22. Februar: Kurs in Italienisch

Informationen und Anmeldungen (bis 1 Woche vor Kursbeginn) unter 081/ 257 28 41.



BÜNDNER KUNSTMUSEUM CHUR
MUSEUM D'ART DAL GRISCHUN CUIRA
MUSEO D'ARTE DEI GRIGIONI COIRA

Bündner Kunstmuseum

Bahnhofstrasse 35, 7000 Chur
 Tel. 081 257 28 70
www.buendner-kunstmuseum.ch



Erica Pedretti. Fremd genug

22. Februar – 7. Juni

Erica Pedretti ist eine Ausnahmeerscheinung in der Schweizer Kunst und Literatur. Neben ihren Erfolgen als Schriftstellerin hat sie als bildende Künstlerin ein Werk geschaffen, das heute neu entdeckt werden kann. Erica Pedretti übersiedelte 1946 von Tschechien in die Schweiz und lebt heute mit ihrem Mann, dem Maler Gian Pedretti, in Celerina. Mit ihren «Flügelwesen» trat Erica Pedretti in den 70er-Jahren erstmals als bildende Künstlerin an die Öffentlichkeit. Diesen stellte sie skelettartige Strukturen gegenüber. Parallel dazu entsteht ein äusserst feines zeichnerisches Werk. Für die Präsentation im Bündner Kunstmuseum konnten die Künstlerin Katalin Deér und der Architekt Lukas Furrer gewonnen werden.

Nachtschatten. Werke aus der Sammlung Werner Coninx

bis 8. März

Die Werner Coninx Stiftung übergab dem Bündner Kunstmuseum 2018 grosse Teile ihrer bedeutenden Grafiksammlung mit fast 1000 Werken von Cuno Amiet, Giovanni Giacometti, Ernst Ludwig Kirchner, Erich Heckel, Max Beckmann und anderen. In der Ausstellung «Nachtschatten» werden nun erstmals ausgewählte Werke gezeigt.

Marianne Engel. Langer Tage leuchtend Sommerkraut

4. Februar – 1. März

Im Bündner Kunstmuseum wird die Künstlerin und studierte Biochemikerin Marianne Engel einen Ausstellungsraum in einen Garten verwandeln und damit Erinnerungen an die grossartige Tradition der Wunderkammern wecken. Die Ausstellung findet anlässlich der Sagen- und Märchentage 2020 statt.

Informationen zu den Veranstaltungen auf www.buendner-kunstmuseum.ch



Rätisches Museum

Hofstrasse 1, 7000 Chur
 Tel. 081 257 48 40
www.raetischesmuseum.gr.ch



Federkiel und Tintenhorn. Frühe Handschriften aus Graubünden

bis 22. März

Seit Jahrtausenden nutzen Menschen die Schrift als Kommunikationsmittel, Wissensspeicher, für kultische Zwecke oder zur Kunst. Eine Blütezeit in der Geschichte des Schreibens war das Mittelalter. In den Skriptorien der Klöster schufen Nonnen und Mönche prächtig ausgeschmückte Handschriften. Weltliche Herrscher besiegelten ihre Ansprüche in Urkunden. Allmählich eroberte die Schrift auch den Alltag: Was bisher mündlich geregelt worden war, hielten Schreiber und Notare immer häufiger mit Tinte auf Pergament fest. Die Ausstellung zeigt diesen Wandel mit zahlreichen historischen Handschriften: Besonders prachtvollen, historisch bedeutsamen, aber auch eher unscheinbaren, hinter denen sich spannende Geschichten verbergen.

Samstag, 8. Februar, 14 und 15.30 Uhr

Sagen- und Märchentage: «Im Zauber der Berge» – Märchenzeit mit Sandra Blum.

Samstag, 8. Februar, 17 Uhr

Sagen- und Märchentage: «Aladin und die Wunderlampe. Zauberverhafter Orient in den Bergen.» Mit Doris Portner und Ursula Brunold-Bigler.

Dienstag, 4. Februar, 18 Uhr

Dienstag, 18. Februar, 12.15 Uhr

Öffentliche Führungen «Federkiel und Tintenhorn. Frühe Handschriften aus Graubünden».

Dienstag, 11. Februar, 18 Uhr

Handschriftliche Schätze des Stadtarchivs Chur. Mit Stadtarchivar Ulf Wendler. Treffpunkt: Stadtarchiv, Rathaus, Poststrasse 33.

Sonntag, 16. Februar, 17 Uhr

«Von edler Art, ganz schön und zart». Musik des Spätmittelalters mit Claire Piganiol, Harfe, und Robert Grossmann, Laute.

Öffnungszeiten Museen: Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr, Montag geschlossen.

Ohne Schiedsrichter keine Spiele, keine Tore und kein Jubel

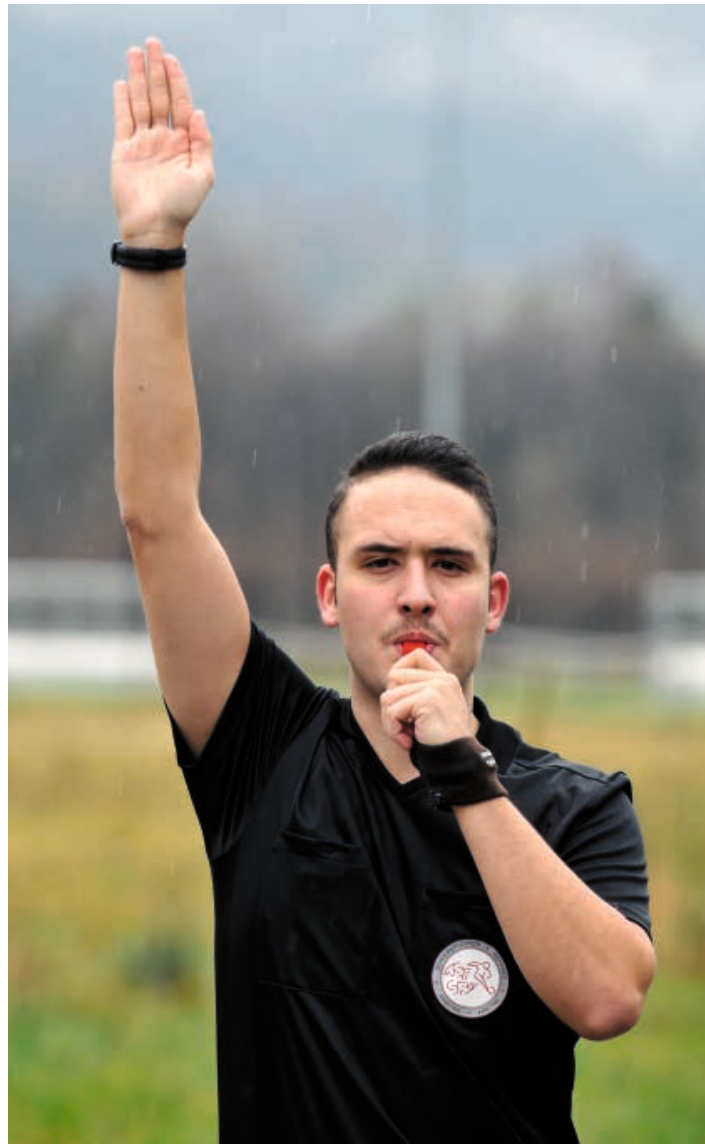
TEXT UND BILD: PETER DE JONG

Dem Fussball gehen die Schiedsrichter aus – auch in Graubünden. Ein Problem, das nicht wirklich neu ist, aber immer gravierender wird. Diesen Negativtrend möchte der Bündner Fussballverband stoppen und Fussballbegeisterte vermehrt dazu bewegen, zur Pfeife zu greifen.

Immer weniger Menschen wollen sich zum Schiedsrichter ausbilden lassen. Die Gründe dafür sind vielfältig. «Es wird immer schwieriger, Personen zu finden, die sich freiwillig in Vereinen engagieren. Das ist bei den Schiedsrichtern nicht anders», sagt Dario Elser, der Schiedsrichterverantwortliche beim Bündner Fussballverband. Das Hauptproblem ist der fehlende Respekt vor den Unparteiischen: Spieler, die ausfällig werden, Trainer, die an der Seitenlinie meckern, und Fans, die alles besser wissen – Schiedsrichter brauchen ein dickes Fell. Elser, der viele Jahre selber als Spielleiter auf dem Platz stand, spricht aus Erfahrung: «Man pfeift gut und wird dennoch kritisiert.» Für ihn zählen aber die vielen positiven Erlebnisse. «Es gibt die Spiele, in denen es läuft. Dann macht es richtig Spass – und das ist die Mehrheit der Spiele.» 2016 hängte Elser seine Pfeife aus beruflichen Gründen an den Nagel. Die unregelmässigen Arbeitszeiten in seinem Beruf als Krankenpfleger liessen sich mit den Einsätzen als Schiedsrichter nicht mehr vereinbaren.

Handlungsbedarf

Schiedsrichter zu sein, sei die beste Persönlichkeitsschulung, betont Dario Elser. «Man lernt, mit Druck umzugehen, in hektischen Situationen den Überblick zu behalten und Entscheide zu fällen.» Doch es harzt mit dem Nachwuchs. Auch auf den Bündner Fussballplätzen. «Die Anzahl Schiedsrichter reicht nur bedingt, um alle Spiele abzudecken», bedauert Elser. 47 Unparteiische



Selber pfeifen statt auspfeifen: Der Bündner Fussball braucht dringend neue Schiedsrichter.

sind aktuell für die 37 im Bündner Fussballverband gemeldeten Vereine tätig. Das sind so wenige, dass jeder praktisch jedes Wochenende ein Spiel oder gar mehrere pfeifen muss – nicht optimal, aber unausweichlich. Der Schiedsrichternotstand hat aber auch Folgen für die Vereine.

Denn jeder Verein ist verpflichtet, pro zwei Mannschaften einen Schiedsrichter zu stellen. Gelingt dies nicht, muss er eine Strafzahlung in Kauf nehmen, die bis zu 2500 Franken betragen kann. Oder es kommt zu Spielabsagen. Im schlimmsten Fall muss sich eine Mannschaft gar ganz aus

der Meisterschaft zurückziehen. Für Elser ist klar: «Es besteht Handlungsbedarf.» Besonders gravierend ist die Situation beim Chur 97. Gerade mal vier Unparteiische stehen beim Stadtklub derzeit auf der Liste. «Viel zu wenig», sagt der Schiedsrichterobmann von Chur 97, Fabio Caminada. Mindestens vier weitere Schiedsrichter werden mit Hochdruck gesucht, acht wären ideal.

Bezahltes Hobby

Dario Elser hofft, viele Fussballbegeisterte motivieren zu können, zur Pfeife zu greifen. Er denkt dabei an ehemalige Spieler, die nach wie vor eine Leidenschaft für diesen Sport haben. Angesprochen ist auch das weibliche Geschlecht. Interessierte können sich bei ihm unter 079 487 81 60 oder bei Fabio Caminada unter 079 874 16 31 melden. Die Kandidaten müssen mindestens 15 Jahre alt sein und eine gute Fitness mitbringen: «Ein Schiedsrichter läuft oft mehr als ein Spieler», so Elser. Hat man den dreitägigen Grundkurs des Ostschweizer Fussballverbandes erfolgreich absolviert, ist man berechtigt, zunächst bei den Junioren C und bei guter Leistung auch in einer höheren Liga zu pfeifen. Ein Schiedsrichter erhält pro Saison eine Pauschale – bei Chur 97 sind es 1200 Franken – und pro Einsatz eine Entschädigung. Zudem hat er zu allen Spielen in der Schweiz freien Eintritt, inklusive Super League. Die Schiedsrichter Trainingsgruppe Graubünden organisiert gemeinsame Trainings und sorgt dafür, dass auch die Geselligkeit nicht zu kurz kommt. ■

♥♥♥ Herzklopfen ♥♥♥

JOOS

Valentinstag, 14. Februar
JOOS FLORISTIK UND INNENBEGRÜNUNG
MASANSERSTRASSE CHUR 081 353 27 02

DER TAG DER LIEBENDEN

Der Valentinstag – der wohl romantischste Tag des Jahres – wird traditionell am 14. Februar gefeiert. Der Überlieferung nach lebte Valentin im dritten Jahrhundert unter dem nicht christenfreundlichen Kaiser Claudius II. in Rom. Laut Legende soll er Liebespaare gesegnet, getraut und ihnen frische Blumen aus seinem Garten geschenkt haben, obwohl die Ausübung christlicher Rituale damals verboten war. Trotz kaiserlicher Warnung handelte Valentin weiter im Name der Liebe. Das wurde ihm zum Verhängnis: Am 14. Februar 269 wurde er hingerichtet. 200 Jahre nach seinem Tod erklärte Papst Gelasius den 14. Februar zum «Valentinstag». 1949 wurde der «Tag der Liebenden» auch in der Schweiz eingeführt. Schöne Blumengeschenke finden Sie bei den Inserenten auf dieser Seite. (cm)

URECH
Garten, Blumen & Teegenuss

NEU AUCH AM BAHNHOF CHUR!

Urech Garten AG,
 Heroldstrasse 25, 7000 Chur
 Urech Stielbar,
 Bahnhofstrasse 4, 7000 Chur

Tel. 081 286 98 98
info@urech-garten.ch
www.urech-garten.ch

Aus der Churer Küche



Das Stadtarchiv Chur zeigt derzeit in den zwei Schaufenstern des Rathauses eine Ausstellung über saisonale Churer Spezialitäten und die damit verbundenen Traditionen und Bräuche. Unter dem Thema «Beinwurst, Röteli & Co.» vermittelt das Stadtarchiv einen Einblick in die Churer Küche ab dem 19. Jahrhundert: In Chur als Transitstadt waren besondere nord- und südländische Produkte erhältlich. Die Ausstellung thematisiert beliebte Spezialitäten wie die Beinwurst und den Röteli. Weitere Besonderheiten sind die aus einer weichen Mandelmasse hergestellten «Churer Pfirsichsteine», erfunden vom Churer Konditor Otto Hürsch-Müller (1860–1947), und die Schokolade der Chocolat Müller & Bernhard. Diese Fabrik wurde 1893 gegründet und später in Chocolat Grison umbenannt. 1997 wurde sie geschlossen. Und zum Neujahr wurden Pitte und Birnbrot gebacken, die man den Gästen offerierte, die mit Neujahrswünschen vorbeikamen. (cm)

«Schneeschüali» zum 21. Mal

Seit über 20 Jahren organisiert der Eisenbahner Sportverein Chur auf Brambrüesch die «Schneeschüali». Der beliebte Riesenslalom für Skifahrer und Snowboarder wird dieses Jahr am Sonntag, 2. Februar, ausgetragen. Teilnahmeberech-

tigt sind Kinder und Jugendliche der 1. bis 9. Klasse, unabhängig vom Wohnort. Mädchen und Knaben werden separat gewertet. Die Tageskarte kostet am Renntag 10 Franken. Sie kann bereits am Vortag des Rennens von 15 bis 17 Uhr an der Talstation bezogen werden. Um 10.30 Uhr werden die Kinder auf die Piste geschickt. Vorgängig versuchen prominente Ehrengäste eine perfekte Spur für die nachfolgenden Fahrerinnen und Fahrer zu legen. Die Rangverkündigung mit Verlosung der Sachpreise im Wert von über 1000 Franken findet um 16.30 Uhr in der Aula der Kantonsschule Plessur statt. Anmeldung bis Freitag, 31. Januar, unter www.esvchur.ch (cm)

Bär + Loch = Bärenloch



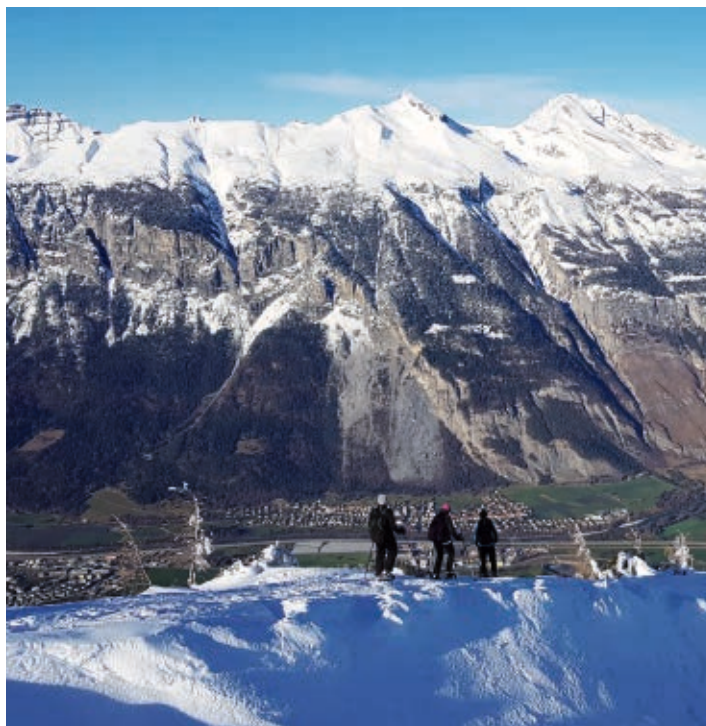
Um Ideen ist der Churer Glasbläser Fred «Muja» Meyer nie verlegen. Sein neuester Streich: das Bärenloch. Doch wie schafft es der Glas-handwerker, fragt man sich, das Bärenloch, diesen verwunschenen Innenhof zwischen dem Arcas und der Kirchgasse, in Glas zu formen? Die Lösung ist so unerwartet wie einfach: Aus braunem Glas kreierte Muja einen winzigen Bären, den er in das Schnapsglas stellte. Es fehlte nur noch das Loch, das in einem weiteren Arbeitsschritt über der Flamme eingeschmolzen wurde – und fertig war das erste «Churer Glas». Mujas Bärenloch, immer auch ein originelles Mitbringsel, ist in limitierter Auflage für 21 Franken in der Glasboutique am Ochsenplatz erhältlich. (cm)

Vielfältige Wintererlebnisse und Events auf Brambrüesch

Direkt aus der Stadt ins Wintererlebnis! Welche Stadt kann das schon bieten? Natürlich Chur mit seinem Hausberg Brambrüesch. Und zwar täglich bis zum 15. März. Nicht nur Skifahrer, Snowboarder, Schlittler und Winterwanderer kommen hier auf ihre Kosten. Und nicht nur bei Tageslicht ist Brambrüesch ein lohnenswertes Wintererlebnis.

Spannende Angebote

Beim neuen Angebot «Dreibündenstein Schneeschuh-Genuss» erhalten Schneeschuhwanderer nebst einer Karte und ausführlichen Routenbeschreibung zur wunderschönen Rundtour von Brambrüesch nach Feldis einen exklusiven Churer Lunch-Sack mit ausgesuchten Bündner Spezialitäten. So kann man nicht nur die fantastische Rundumsicht auf der Hochebene Dreibündenstein geniessen sondern auch



noch kulinarische Produkte der Churer Stiftung Plankis. Geführte kulinarische Schneeschuh-

wanderungen mit Béatrice Paul finden am 28. Januar, 11. Februar und 25. Februar jeweils um

16.30 Uhr statt, jeweils mit zwei kulinarischen Zwischenstopps in der Edelweisschütte (Vorspeise) und im Malixerhof (Menü).

Events & Abendfahrten

Jeden Samstagabend bis am 7. März ist Abendbetrieb bis 22 Uhr angesagt. Ob einfach zum Fondueplausch oder ergänzt mit winterlichen Aktivitäten wie Abendschlitteln und einer Winter- oder Schneeschuhwanderung, alles ist möglich. Am 2. Februar findet mit dem Churer Schneeschüali das traditionelle Schüler Ski- und Snowboardrennen vom ESV Chur. Am 15. Februar und am 7. März wird jeweils ein «Uffa Abo Early Bird Event» durchgeführt, bei dem die Jahreskarteninhaber exklusiv schon ab 7 Uhr zum Wintervergnügen eingeladen sind.

Weitere Infos:

www.churbergbahnen.ch

3 BÜNDNER QUALITÄTSFITNESS

Trainiere mit Qualität
3 Wochen Probezeit: bq-fitness.ch

fitness tower | fitness galaxy | fitness kraftwerk | fitness vitaFit | fitness center

Deine 5 Center für Bündner Qualitätsfitness bq-fitness.ch

Objekt des Monats (97)

Winterstiefel



Diese Winterstiefel, die im Rätischen Museum ausgestellt sind, wärmten vor über 200 Jahren die Füsse des Bündner Majors Ambrosius Sprecher von Bernegg (1783–1838). Er diente als Offizier in französischen Diensten. Der Solddienst für fremde Mächte war für viele Bündner eine wirtschaftliche Notwendigkeit. Sprecher stammte aus der Bündner Oberschicht: Für ihn bedeutete der Solddienst die Möglichkeit, militärische Karriere zu machen. Die Stiefel bestehen aus einer Ledersohle, der Schaft ist aus gewebten dunkelblauen Wollstreifen geflochten und mit Wolle gefüttert. Sprecher verwahrte die Winterstiefel in einem Koffer zusammen mit weiteren Militäreffekten, darunter wollene Gamaschen und Fausthandschuhe, ein Käppi und eine rote Offiziersuniform der «Roten Schweizer», wie die Truppen aufgrund dieser Farbe genannt wurden. Möglicherweise waren die Stiefel sogar 1812/13 in Napoleons Russlandfeldzug an der Beresina im Einsatz, bei dem Sprecher in einem Schweizerregiment kämpfte. Der Feldzug endete in einer Katastrophe: Von den 8000 Schweizer Offizieren und Soldaten, die daran teilnahmen, kehrten nur 400 zurück. Viele Tote gab es nicht nur bei den Kämpfen, sondern auch wegen Kälte, Hunger und Krankheit. (cm)

Das «Churer Magazin» stellt abwechselungsweise ein Objekt aus dem Rätischen Museum, dem Bündner Naturmuseum und dem Bündner Kunstmuseum vor.

Gaumen- freuden



Vergessen Sie alles, was Sie über Fondue wissen...

... ausser Sie seien bereits – wie ich – rettungslos dem Fondue aus reinem Freiburger Vacherin verfallen. Kaum ein Haushalt ohne Fondue-Tradition. Es gibt viele hervorragende Käsemischungen aus Fachgeschäften, sogar gute Fertigfondues mit einigen eher abwegigen Varianten. So hat nach meiner zugegebenenmassen puristischen Einstellung Trüffel (meist in Form von synthetischem Trüffelöl) im Fondue nichts verloren. Auch auf Bier-, Gorgonzola-, Kümmel-, Gemüse- oder gar Schokoladenfondue kann ich schmerzfrei verzichten. Nicht missen möchte ich jedoch ein Fondue moitié-moitié, hälftig aus Freiburger Vacherin und Gruyère zubereitet und natürlich auf die unbestrittene Königin aller Fondues, eben das Fondue au Vacherin. Sie benötigen dazu für zwei Portionen die folgenden

Zutaten

- 450 g halbharten Freiburger Vacherin, Alpkäse aus Rohmilch, möglichst von zwei bis drei verschiedenen alten Laiben
- 2 gehäufte Kaffeelöffel Kartoffelstärke
- 1,5 dl Wasser
- schwarzer Pfeffer aus der Mühle
- ev. eine kleine Knoblauchzehe

Zubereitung

Sie geben den geraffelten Käse mit der eingerührten Kartoffelstärke und dem Knoblauch (falls Sie ihn mögen) in einen kalten Caquelon, giessen das Wasser an und erwärmen die Masse unter sparsamem Rühren, bis sie schmilzt. Sofort mit etwas schwarzem Pfeffer würzen und servieren, und zwar auf einem lediglich von Kerzen erwärmten Réchaud. Das Fondue soll nicht aufkochen, und es wird lauwarm genossen, am besten mit nicht zu grossen Ruchbrotwürfeln oder Kartoffelstücklein. Wollen Sie keinen schweren Magen, reichen Sie fein geschnittene Ingwer-Scheiben dazu.

Jetzt haben Sie sehr wahrscheinlich drei Fragen:

1. Fondue mit Wasser? Ja, so ist das! Sie werden staunen, wie würzig und sämig bis zum letzten Bissen Sie dieses Fondue erfreuen wird! Selbstverständlich müssen Sie kein Wasser dazu trinken; ein trockener Weisswein passt besser.
2. Nicht kochen und lauwarm vom Kerzenrechaud geniessen? Ja, das Fondue soll nur bis unter den Siedepunkt erwärmt werden, damit es sich mit der Kartoffelstärke bindet. Kocht man es auf, verliert es die herrliche Geschmeidigkeit und damit den besonderen Reiz dieser Spezialität.
3. Woher der Käse? Ich habe ihn früher bei Freiburger Käseereien bestellt – der Pöstler überreichte die duftenden Pakete jeweils am ausgestreckten Arm... Die gut assortierte Käsetheke bei Manor führt üblicherweise einen guten Vacherin AOP (und alternativ auch originale Moitié-Moitié-Mischungen). Suchen Sie Freiburger Quellen, hilft das Internet. Ein Versandgeschäft ist beispielsweise die Laiterie de Belfaux, boutique@laiteriedebelfaux.ch.

Markus Fischer, 74, ist passionierter Hobbykoch. Er hat zwei Kochbücher, «Heiter geniessen» und «Einfach raffiniert», herausgegeben.

Zwei Konzerte im Folk Club

Zwei Konzerte präsentiert der Folk Club Chur im Februar. Am Mittwoch, 5. Februar, wird die vierköpfige Irish-Folk-Band The Led Farmers in der Kulturbar Werkstatt zu erleben sein. Ihre Auftritte werden als ausgelassen, energiegeladent, mitreissend und voller Spiel- und Lebensfreude beschrieben. Hier trifft irische Tradition auf ebenso irische Unbekümmertheit. Blues ist am Mittwoch, 19. Februar angesagt. Auf der Werkstattbühne stehen Richard Koechli und seine Band. Der 57-jährige Luzerner Bluesmeister überzeugt nicht nur als herausragender Gitarrist, sondern auch als routinierter Sänger und Songschreiber. Mit seinem letzten, 2018 erschienen Album «Parcours» hat Koechli alles auf den Tisch gelegt, was in der Musik zählt: Leidenschaft, Tiefe, Verletzlichkeit. Beide Konzerte beginnen um 20 Uhr. (cm)

Erste Churer Boogie Night



Am Freitag, 14. Februar, findet im GKB-Auditorium die erste Internationale Boogie Night statt. Der Veranstalter und Pianist Chris Konz – in der internationalen Boogie-Woogie- und Blues-Welt trotz seiner erst 34 Jahre bereits ein «alter Hase» – scharf auf der Bühne gleich drei hochkarätige Berufskollegen um sich: Die holländische «Boogie-Mama» Anke Angel und der deutsche Ausnahmeköner Stefan Ulbricht werden das Publikum mit ebenso begeistern wie der Schweizer Entertainer Ray Fein, der in den Siebziger-, Achtziger- und Neunzigerjahren mit Che Peyer als Boogie-Woogie-Duo Che & Ray bekannt wurde. Duke Seid-

mann am Saxofon, Joe Schwach an der Gitarre, Mario Von Holten am Schlagzeug und Arno Schulz am Kontrabass sorgen für den Groove hinter den Pianisten. Konzertbeginn ist um 20 Uhr, Türöffnung um 19 Uhr. Tickets unter www.ticketino.ch (cm)

Märchenzauber für Jung und Alt

Südtaliesischen Märchenzauber entfacht das Eurythmietheater Orval aus Hamburg mit dem Märchen «Meluna, die kleine Meerjungfrau» von Hans Christian Andersen. Die Geschichte erzählt, wie sich die kleine Meerjungfrau aus jugendlichem Leichtsinn heraus in den reichen Kaufmannssohn Silvio verliebt und so die Ordnung zu Land und unter Wasser ins Wanken bringt. Es wird gespielt, erzählt, getanzt, musiziert und gesungen, ja, auch mal etwas gezaubert. Zu erleben ist das Stück (ab sechs Jahren) am Freitag, 14. Februar um 19 Uhr in der Postremise. (cm)

Einsteins Träume

Frühjahr 1905: Der junge Albert Einstein sitzt erschöpft an seinem Schreibtisch im Amt für geistiges Eigentum in Bern. In den Händen hält er 20 Seiten mit seiner neuen Theorie der Zeit, der Relativitätstheorie. Seine Haare sind ungekämmt, seine Hosen zu weit. Immer wieder fallen ihm die Augen zu – und er beginnt zu träumen. In der szenischen Lesung «Einsteins Träume in der Schweiz» begeben sich Christian Sprecher und Jesse Garon zusammen mit Agnes Byland an der Violine auf die Spuren des Physikgenies und dessen Assistenten und Freund Michele Besso. Zwei Jahre nach der Uraufführung ist das Stück am Donnerstag, 20. Februar um 20 Uhr nochmals in der Klibühni zu erleben. Als Besonderheit werden kurze Auszüge aus der Korrespondenz zwischen Albert Einstein und seinem Musikerfreund, dem Churer Kantonsschullehrer Hans Byland, zitiert. (cm)



Gekommen, um zu bleiben: Der Wolf ist zurück – und taucht im April auch im Bündner Naturmuseum auf.

Zecken, Wölfe und «Sexperten»

Mit drei Sonderausstellungen – eine kleine und zwei grössere – präsentiert sich das Bündner Naturmuseum in diesem Jahr wieder sehr vielfältig: Im Fokus stehen zunächst die Zecken (**12. Februar bis 30. September**) und die Wölfe (**16. April bis 6. September**). Dann wird's bunt getrieben: in «Sexperten – Flotte Bienen und tolle Hechte», der dritten Schau (**16. April bis 6. September**). Nebst den Ausstellungen und deren Rahmenprogrammen bietet das Museum in den bewährten Reihen «Rendez-vous am Mittag», «Natur am Abend» und «NATUR(s)PUR» wieder ein facettenreiches Angebot an Führungen, Vorträgen, Kursen und Exkursionen an. Ebenfalls schon Tradition ist der vogelkundliche Morgenspaziergang durch Chur (am **Sonntag, 5. April**).

Achtung Zecken!

Die vom Naturama Aargau und von der Liga für Zeckenkranke Schweiz konzipierte Vitrinenausstellung «Zecken – die kleinen Vampire» informiert über die Zecken, die von ihnen übertragenen

Krankheiten sowie Präventionsmassnahmen. Zecken kann man praktisch überall in Höhenlagen bis 2000 Meter beobachten. Das Risiko, von diesen Tierchen gestochen zu werden, ist zwischen März und Oktober besonders hoch. Beim Saugen können Zecken Bakterien und Viren übertragen, die schwere Krankheiten auslösen: die Borreliose und die Zeckenzephalitis. Als Auftakt referiert der Zeckenspezialist Werner Tischhauser am **Mittwoch, 12. Februar**, in der Reihe «Rendez-vous am Mittag» zum Thema «Zecken – Plagegeister auf dem Vormarsch».

Über 150 Jahre lang war der Wolf in der Schweiz ausgestorben; 1995 kehrte er zurück. Geht es um den Wolf, dann ist dieses Tier mit vielen Emotionen verbunden: Wie gehen wir mit seiner Präsenz um? Kann man noch gefahrlos in den Wald gehen? Zwei Ausstellungen widmen sich dem Raubtier: Erstellt wurden «Wolf – Wieder unter uns» und «Der Wolf ist da. Eine Menschausstellung» vom Naturhistorischen Museum Freiburg respektive vom Alpinen Mu-

seum der Schweiz in Bern. Die Sonderausstellung vermittelt historische Fakten und aktuelle Probleme und lassen Betroffene zu Wort kommen. Dazu gibt es ergänzende Informationen aus Graubünden.

Tierische Aufklärung

Was beim Menschen die schönste Nebensache der Welt ist, ist in der Tierwelt ein zentraler Bestandteil des Lebens: Sex. So artenreich wie die Natur ist, so vielfältig sind auch deren Formen der Fortpflanzung. Partner werden angelockt und verführt, Nebenbuhler werden verdrängt, und selbst der Akt ist nicht ohne Tücken. Einen Partner zu überzeugen, ist kostspielig, gefährlich und erfordert Ausdauer und Kreativität. Wer alle Hürden nimmt, wird mit Nachwuchs belohnt. Die Ausstellung des Liechtensteinischen Landesmuseums und des Amtes für Umwelt Liechtenstein zeigt, wie kreativ die Natur mit diesem Thema umgeht. Der Fantasie sind (fast) keine Grenzen gesetzt, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen – den Fortbestand der Art! (jo)

STADTBIBLIOTHEK
CHUR

BIBLIOTECA DA LA
CITAD DA CUIRA

BIBLIOTECA DELLA
CITTÀ DI COIRA

ZU GAST AM NACHMITTAG

Die Veranstaltung «Das Buch am Nachmittag» ist für mich jedes Mal spannend. Ob die Autorinnen oder Autoren einen neuen Krimi, biografisch geprägte Lebensgeschichten, Gedichte oder ein Sachbuch vorstellen, spielt keine Rolle. Interessant sind die Geschichten hinter den Geschichten: Wie haben die Verfasser das Thema gefunden, wie ist daraus ein Buch entstanden. Zu Gast sind jeweils bekannte wie auch junge Autorinnen oder Autoren aus der Region.

Der kleine Apéro im Anschluss an die Lesung gehört ebenfalls fest zum «Buch am Nachmittag». Hier gibt es Gelegenheit für den persönlichen Austausch – das kann manchmal sehr berührend sein. Es wird gelacht, diskutiert, berichtet und mitunter Einblick in persönliche Lebensgeschichten gewährt.



Habe ich Sie neugierig gemacht? Reservieren Sie sich den letzten Freitagnachmittag im Monat. Jeweils um 14 Uhr findet «Das Buch am Nachmittag» in der Stadtbibliothek Chur statt. Wer als nächstes zu Gast ist, erfahren Sie auf biblio.chur.ch. Ich freue mich auf Sie!

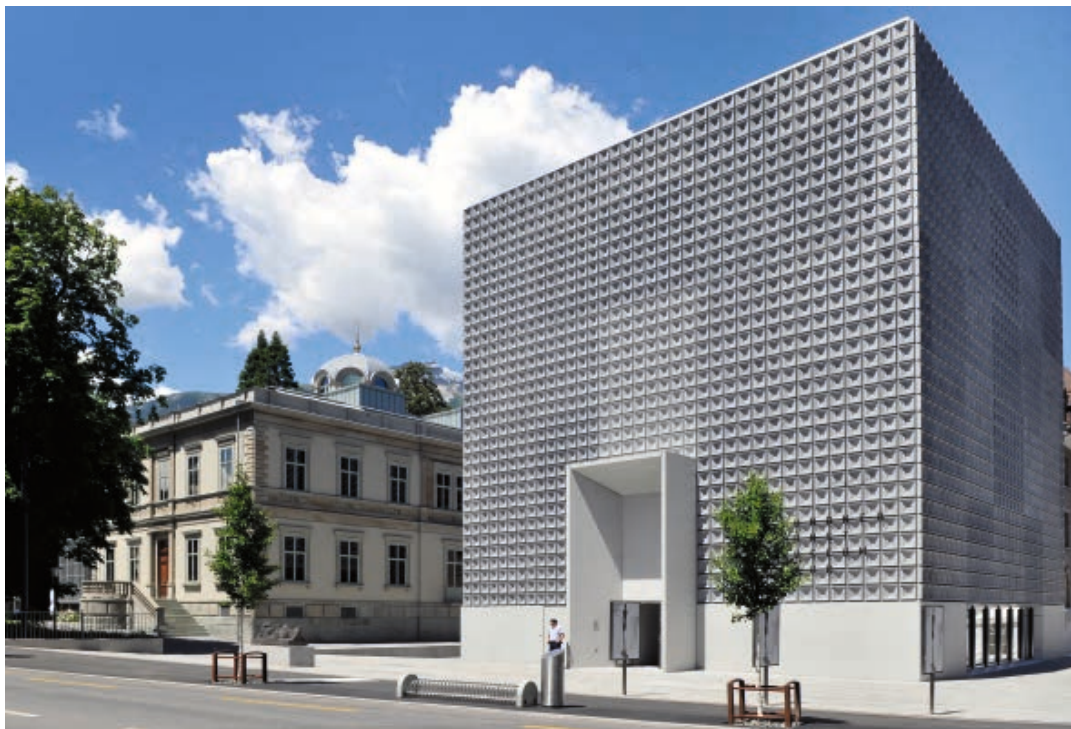
Carmen Arpagaus,
Bibliothekarin

Grabenstrasse 28, 7000 Chur
www.biblio.chur.ch

Die grosse Sehnsucht

Vom 2. bis zum 9. Februar in Chur finden die 3. Sagen- und Märchentage statt. Die diesjährige Ausgabe – neu zu Jahresbeginn – steht unter dem Motto «Romantik». Der Romantik verdanken wir einen reichen Märchenschatz; die Geschichten erzählen von der grossen Sehnsucht und der wahren Liebe. Die Organisatoren haben wiederum rund ein Dutzend Veranstaltungen für Gross und Klein geplant, zum Auftakt einen Familienerzähltag in der Kulturbau Werkstatt. Weiter steht eine romantische Stadtführung mit Martina Kuoni auf dem Programm. Zweimal lädt die Literaturvermittlerin zu einem literarischen Spaziergang zu «Orten der Sehnsucht» in Chur ein. Gespannt darf man auch auf die Märchenstunden unter anderem mit Anna Ratti (in der Kantonsbibliothek), Sandra Blum, Doris Portner und Ursula Brunold (im Rätischen Museum) und Caroline Capiaghi (im Bündner Naturmuseum) sein.

Für alle, die sich gern den Schlaf rauben lassen, ist die musikalische Lesung mit der deutschen Schauspielerin Katharina Thalbach und dem Trio The Beauty of Gemina Acoustic im Theater Chur gedacht. Sie entführen das Publikum in die unheimliche Welt des Fantastischen – ein ganz besonderer Leckerbissen. Und in der Fachhochschule Graubünden referieren 12 Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Kultur in kurzen, unterhaltsamen Beiträgen zu den spannendsten Fragen und Ideen der Romantik. «Die Welt muss romantisiert werden», sprach schon Novalis und scheint damit aktueller denn je. Wieder mit von der Partie ist der Malanser Holzbildhauer Peter Leisinger. Seine Skulptureninstallation – einen begehbaren Wald – kann man auf dem Postplatz bewundern. Das vollständige Programm ist zu finden in der Agenda in dieser Ausgabe oder unter www.sagenmaerchentage.ch (cm)



Vielfältiges Programm: Das Bündner Kunstmuseum lädt im neuen Ausstellungsjahr zu acht Ausstellungen.

Ein variantenreiches Kunsterlebnis

Das Jubiläumsjahr im Bündner Kunstmuseum ist mit einer erfreulichen Bilanz zu Ende gegangen: Insgesamt haben rund 38000 Personen die sechs Ausstellungen besucht, das sind 7700 mehr als im Vorjahr. Das Ausstellungsprogramm für das laufende Jahr umfasst acht Ausstellungen, darunter vier Einzelausstellungen sowie eine thematische Schau zum Thema «Totentanz». Letztere fällt mit der Eröffnung des neuen Domschatzmuseums auf dem bischöflichen Hof zusammen, das – neben vielem anderen – die einzigartigen, 1543 geschaffenen «Churer Todesbilder» nach vielen Jahren erstmals wieder öffentlich zugänglich macht.

Drei Frauen

Den Auftakt macht die Schriftstellerin und Künstlerin Erica Pedretti (*1930), die am 25. Februar ihren 90. Geburtstag feiert. Mit ihrem Mann, dem Engadiner Künstler Gian Pedretti, lebt sie heute in Celerina. Unter dem Titel «Fremd genug» (**22. Februar bis 7. Juni**) rückt das Bündner Kunstmuseum ihr bildnerisches Oeuvre, das eigenständig neben

ihrer schriftstellerischen Tätigkeit steht, ins Zentrum. Zu sehen sind die verschiedenen Aspekte ihres Schaffens. Anschliessend folgt eine Schau mit Objekten, Zeichnungen und Videoinstallationen der Bündner Künstlerin Evelina Cajacob (*1961). «Tanzen anders» (**21. März bis 7. Juni**) ist sowohl im Erweiterungsbau als auch in der Villa Planta zu sehen. «In schwebender Leichtigkeit führt uns die Künstlerin durch eine fragile Bildwelt, die emotionale und gedankliche Lebensbereiche gleichermaßen berührt», schreibt das Museum. Parallel dazu stellt Ludovica Carbotta (*1982) im Labor eine neue Skulpturengruppe aus, die sich um das Thema «Familie» kreist (**21. März bis 2. August**). Es ist die erste Einzelausstellung der italienischen Künstlerin in der Schweiz.

Liebe und Tod

Die Sommerausstellung (**27. Juni bis 13. September**) ist dem St. Galler Aktions- und Konzeptkünstler Roman Signer (*1938) gewidmet. Ganz am Anfang seiner Arbeiten stehen Ideenskiz-

zen, die Signer mit schnellem Strich entwickelt. So sind weit über 1000 Blätter entstanden, in denen der Kern seines Schaffens formuliert ist. Der Höhepunkt des Ausstellungsjahres ist die grosse Ausstellung «Liebeslust und Totentanz. Ein Pas de Deux» (**29. August bis 22. November**) mit Werken von rund 50 nationalen und internationalen Kunstschaffenden. Im Mittelpunkt stehen der Tanz, die Bewegung und die Ekstase bis hin zur Auflösung im Tod. Gleichzeitig können im Labor Videoarbeiten von Yuri Ancarani (*1972), Julius von Bismarck (*1983), Julian Rosefeldt (*1965) und der Künstlergruppe Superflex bestaunt werden. Ökologische Fragen stehen in dieser Ausstellung mit dem Titel «Als wir verschwanden» im Zentrum (**29. August bis 22. November**). Das Jahr endet mit einer kleinen Schau zum Schaffen des 1995 in Valbella verstorbenen Künstlers Willy Reber (**3. Oktober bis 29. November**) sowie mit der traditionellen Jahresausstellung der Bündner Künstlerinnen und Künstler (**13. Dezember bis 31. Januar 2021**). (jo)



Max Pechstein (1867–1956):
«Badende I», 1911, Holzschnitt.



Ernst Ludwig Kirchner (1880–1938):
«Farbentanz», 1933, 8-Farben-
Holzschnitt.



Albert Müller (1897–1926):
«Sägemühle bei Davos», 1925,
3-Farben-Holzschnitt.



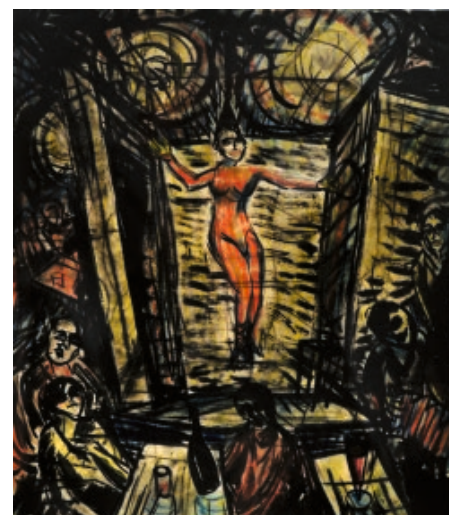
Johannes Robert Schürch (1895–1941):
«Vision», 1913 – 1941, Tuschkfeder
und -pinsel.



Erich Heckel (1883–1970): «Weisse Pferde»,
1912, Holzschnitt.



Max Beckmann (1884–1950):
«Selbstbildnis mit steifem Hut», 1921, Kaltnadel.



Ignaz Epper (1892–1969): «Kabarett»,
um 1916, Tuschkpinsel mit Farbkreide.

Die dunklen Seiten des Expressionismus

2012 hat die Werner Coninx Stiftung ihr Privatmuseum in Zürich aus finanziellen Gründen geschlossen und für die Aufbewahrung und Ausstellung der wichtigsten Teile der über 14000 Objekte umfassenden Sammlung Alternativen gesucht. Der Stiftungsrat hat sich darum an zehn Kunst- und Kulturinstitutionen in der Schweiz gewandt und mit ihnen Dauerleihgaben vereinbart. Unter den «Auserwählten» befindet sich auch das Bündner Kunstmuseum, das die Grafiksammlung mit bedeutenden und teilweise seltenen Arbeiten des schweizerischen und deutschen Expressionismus zugesprochen erhielt. Der

Zürcher Maler und Sammler Werner Coninx (1911–1980) hatte die Blätter – 958, um genau zu sein – vor allem in den Sechziger- und Siebzigerjahren an Auktionen und Nachlassausstellungen erworben.

Für Stephan Kunz ist das Depositum eine sinnvolle und wertvolle Ergänzung der Bündner Kunstsammlung, die bereits über eine stattliche Anzahl herausragender expressionistischer Werke verfügt: Die Sammlung mit Arbeiten auf Papier werde damit auf höchstes Niveau gehoben, betont der künstlerische Leiter des Bündner Kunstmuseums. Tatsächlich findet sich in der Grafiksammlung

alles, was im Expressionismus Rang und Namen hat. Anhaltende Aufmerksamkeit schenkte Werner Coninx dem zeichnerischen und grafischen Schaffen der Künstlergruppe «Die Brücke». Allein von Ernst Ludwig Kirchner, dem Wahl-davoser, besass er 94 Arbeiten. Prominent vertreten sind auch Johannes Robert Schürch (mit 193 Blättern), Ignaz Epper (160), Cuno Amiet (73), Hermann Scherer (52), Max Beckmann (31) oder auch Albert Müller (26).

Die Dauerleihgabe stellt eine der umfangreichsten und wichtigsten Erweiterungen in der Geschichte der Bündner Kunstsammlung dar, Grund genug, daraus einige High-

lights in einer Ausstellung zu präsentieren. «Nachtschatten» stellt im Untergeschoss der Villa Planta 95 Arbeiten auf Papier vor, Holzschnitte, Radierungen, Lithografien, Zeichnungen und Aquarelle. Als roten Faden wählte Stephan Kunz eine Thematik, die dem Expressionismus eigen und Werner Coninx ein Anliegen war: die dunklen Seiten des menschlichen Daseins, hervorgerufen durch gesellschaftliche Spannungen und soziale Probleme. Typische Motive sind apokalyptische Landschaften, melancholische Porträts oder auch das hektische Grossstadtleben mit seinen Kneipen und Bordellen. Bis 8. März. (jo)

FILMTIPP

Mitten im isländischen Niemandsland betreiben Inga und ihr Mann eine Milchfarm. Sie gehören – wie alle Bauern in der Umgebung – einer örtlichen Kooperative an. Obwohl der Betrieb nur klein ist, sind die Schulden immens. Als ihr Mann bei einem Unfall stirbt, steht die Milchbäuerin vor einem finanziellen und beruflichen Scherbenhaufen. Die Schuldigen für den schlechten Zustand ihres Betriebes hat sie längst ausgemacht: die lokale Genossenschaft, die ihr wirtschaftliches Monopol gnadenlos ausnutzt und die Bauern unter Druck setzt. Nach und nach beginnt Inga zu verstehen, dass Reynirs Tod womöglich in Zusammenhang mit diesen mafiösen Machenschaften stehen könnte. Allein zieht sie gegen den scheinbar übermächtigen Feind ins Feld, mit dem Ziel, eine gerechtere Gegengenossenschaft zu gründen. Dabei setzt sie auch ihre eigene Existenz aufs Spiel...



Nach seinem Erfolgsfilm «Rams – Sture Böcke» hat isländische Filmregisseur und Drehbuchautor Grímur Hákonarson in «Mjólk – The County» eine starke Frau erschaffen, die sich, ganz auf sich gestellt, gegen die örtliche Genossenschaft auflehnt. Kinostart ist am 27. Februar. Ausserdem läuft der Film am 22. März im Kultur Kino. (cm)

www.kinochur.ch

Konfetti ja, Spaghetti nein

Die Fasnachtsvereinigung hat die neuen Sportanlagen auf der Oberen Au zum diesjährigen Sujet gewählt. Und das aus gutem Grund: «Sportanlagen kosten immer mehr als sie einbringen und sind deshalb immer wieder ein Diskussionsthema.» Ihr Fett ab bekommen die Reiter, die – stur wie Esel – die Reithalle nicht aufgeben wollen und damit den Bau des Fussballstadions verzögern. Es wird gemunkelt, dass Präsidentin Iris Peng dieses «Ärgernis» zum Anlass nehmen will, «zu Pferd» an den Umzug zu gehen... Kein Pferd, aber ein Steinbock, der auf dem Rollbrett durch den Skatepark düst, ziert die Plakette, die in drei Ausführungen erhältlich ist: in Gummi (für 5 Franken), Bronze (für 10 Franken) und Silber (für 20 Franken). Schöpfer des – gut gelungenen – Buttons ist der Innerschweizer Graveur Christoph Sapper. Und noch etwas: Verpönt sind die sogenannten Spaghettisprays, deren Inhalt Kostüme und Masken beschädigen können. Der klebrige Schaum sei deshalb – darauf legt Peng grossen Wert – an der Fasnacht ein No-Go!

Maskanacht und Guggakrach

Eingeläutet wird die Fasnacht traditionell mit dem Guggaball der Schamaroper Poper. Unter dem Motto «Maskanacht mit Guggakrach» findet die 21. Ausgabe am Samstag, 8. Februar ab 19 Uhr neu im Saal des Hotels Marsöl statt – erstmals mit Maskenprämierung. Der Eintritt ist ab 20 Jahren. Keine Altersbeschränkung besteht dagegen für die Guggenauftritte in der Bahnhofstrasse. Um 12 Uhr geht's los. Definitiv übernehmen die Narren das Zepter am Freitag, 21. Februar. Nach den Böllerschüssen, die auch dieses Jahr um 20 Uhr von den Canonnières de Carnaval auf dem Dach des Stadthauses abgefeuert werden, wird der Kornplatz für die ersten Fasnachtsklänge freigegeben. Zur gleichen Zeit läuft im Marsöl die Verleihung



Offizieller Auftakt: Am 11.11. übergab Stadtpräsident Urs Marti den Stadtschlüssel an Rainer Good von der Churer Fasnachtsvereinigung.

des Schparzordens. Die heitere Zeremonie ist öffentlich. Wer das edle Blech an die Brust geheftet bekommt, kann man vorgängig im «Schparz» nachlesen, der ab dem 5. Februar an allen Kiosken in der Stadt erhältlich ist und wieder jede Menge Klatsch und Tratsch aus der Churer Promiszone ausgegraben hat.

Es geht Schlag auf Schlag

Der Samstag steht im Zeichen des Umzugs, der sich auf der üblichen Route von der Stadthalle zum Martinsplatz schlängelt. 43 Kliggen garantieren ab 14 Uhr ein buntes Treiben. An den Guggenkonzerten auf dem Korn- und Martinsplatz wird ab 20 Uhr geschränzt, was das Zeug hält. Der von Jahr zu Jahr grösser werdende Kinderumzug am Sonntag startet auf dem Bahnhofplatz, ebenfalls um 14 Uhr, und endet in der Stadthalle. Dort sorgt – unter anderem – eine Kinderdisco bis 16.30 Uhr für Unterhaltung. Ebenso beliebt ist der Schnitzelbankabend, am Freitag und Montag ab 19 Uhr in 14 Lokalen – neu in der Kulturbar Werkstatt – über die Bühne geht – zum 31. Mal. Zehn Gruppen werden mit ihren entlarvenden Reimen die Lachmuskeln strapazieren. Nicht dabei sind Pink Avenue und die Churer Schnudergoofa, die dieses Jahr pausieren. Dafür springt mit den Kackalaris eine weitere er-

fahrene Emser Gruppe in die Bresche. Wer wann und wo auftritt, erfährt man auf www.churerschnitzelbankabend.ch – eine rechtzeitige Reservation wird ausdrücklich empfohlen. (jo)

DAS PROGRAMM

Samstag, 8. Februar, 19 Uhr:
Gugga- und Maskaball
im Hotel Marsöl

Freitag, 21. Februar, 18 Uhr:
Verleihung des Schparzordens
im Hotel Marsöl

Freitag, 21. Februar, 19 Uhr:
1. Schnitzelbankobig

Freitag, 21. Februar, 20 Uhr:
«Ufwärmata» auf dem Kornplatz

Samstag, 22. Februar, 14 Uhr:
Grosser Fasnachtsumzug

Samstag, 22. Februar, 20 Uhr:
Guggenkonzerte auf dem Korn- und Martinsplatz

Sonntag, 23. Februar, 14 Uhr:
Kinderumzug vom Bahnhofplatz zur Stadthalle

Montag, 24. Februar, 19 Uhr:
2. Schnitzelbankobig

Mittwoch, 26. Februar, 8 Uhr:
«Kleiner» Umzug und Rückgabe des Stadtschlüssels

www.churer-fasnacht.ch





stadtverein-**chur**.ch

Seit 1871: Für urbane Lebensqualität

Stadtverein Chur

Der Stadtverein Chur befasst sich seit 1871 mit der Gestaltung und Entwicklung der Stadt Chur. Seine Ziele sind die Förderung der Lebensqualität der Bevölkerung und Gäste, die optimale Gestaltung der Stadt und die Erhaltung von kulturellen Werten. Als Dachverein verfolgt er diese Ziele in Absprache mit den Quartiervereinen durch Pflege der Kontakte mit den zuständigen kantonalen und städtischen Behörden, durch Orientierung der Öffentlichkeit und in Publikationen sowie Veranstaltungen. Der Stadtverein zählt 300 Mitglieder - Jahresbeitrag Fr. 20.-



Quartiervereine Chur

Die Quartiervereine sorgen für die Erhaltung und Förderung der Wohn- und Lebensqualität in ihrem Einzugsgebiet. Zu diesem Zweck arbeiten sie mit dem Stadtverein Chur und den anderen Quartiervereinen zusammen und verfolgen die Quartierinteressen im Kontakt mit den Behörden und lokalen Organisationen. Für die Quartierbewohner organisieren sie auch gesellige Anlässe.



Unsere Anliegen

Was wir wollen:

- Die Erhaltung von ortsprägenden Bauten, Parks und Strassenzügen
- Die Offenhaltung der Fließgewässer Plessur, Mühlbäche, Rhein
- Ein Netz von Spazierwegen: Rundweg, Quartierverbindungen

Was uns missfällt:

- Die Zahl und profane Gestaltung der Verkehrskreisel
- Der Abbruch ortsprägender Bauten (Alte Sonne, Haus zur Kante)
- Ausbau der Triststrasse mit Beseitigung des Grünstreifens

Was uns gefällt:

- Die Bemühungen um die Pflege von Alleen
- Die Erneuerung des Stadtgartens und der Parkanlage am Rosenhügel
- Die Erhaltung der Kronengasse mit ihren urchigen Natursteinmauern

Was wir erreicht haben:

Seit 150 Jahren macht der Stadtverein Anregungen zur Verschönerung der Stadt und vieles haben seine Mitglieder und die Behörden auch umgesetzt:

- Die Anlage der Rheinpromenade
- Das Haldenhüttli [Bild] und der Lürlibadweg
- Die Ruhebänke an den Spazierwegen und im Wald
- Die Strassenschilder mit biographischen Erläuterungen (Bild)
- Und vieles mehr

Was nicht gelungen ist...

- den Abbruch des Salvatorenturms zu verhindern,
- die Haldensteiner Holzbrücke zu erhalten,
- die Überreste eines römischen Theaters zu orten.



Kontakt Stadtverein:

Präsident Metz Peter, Dr. phil.
Montalinstrasse 21, 7000 Chur
081 353 40 17
info@stadtverein-chur.ch
www.stadtverein-chur.ch

Quartierverein Altstadt

www.altstadt-chur.ch

Uta Insalata - Münzinger
Rabengasse 6, 7000 Chur
076 475 00 14
verein@altstadt-chur.ch

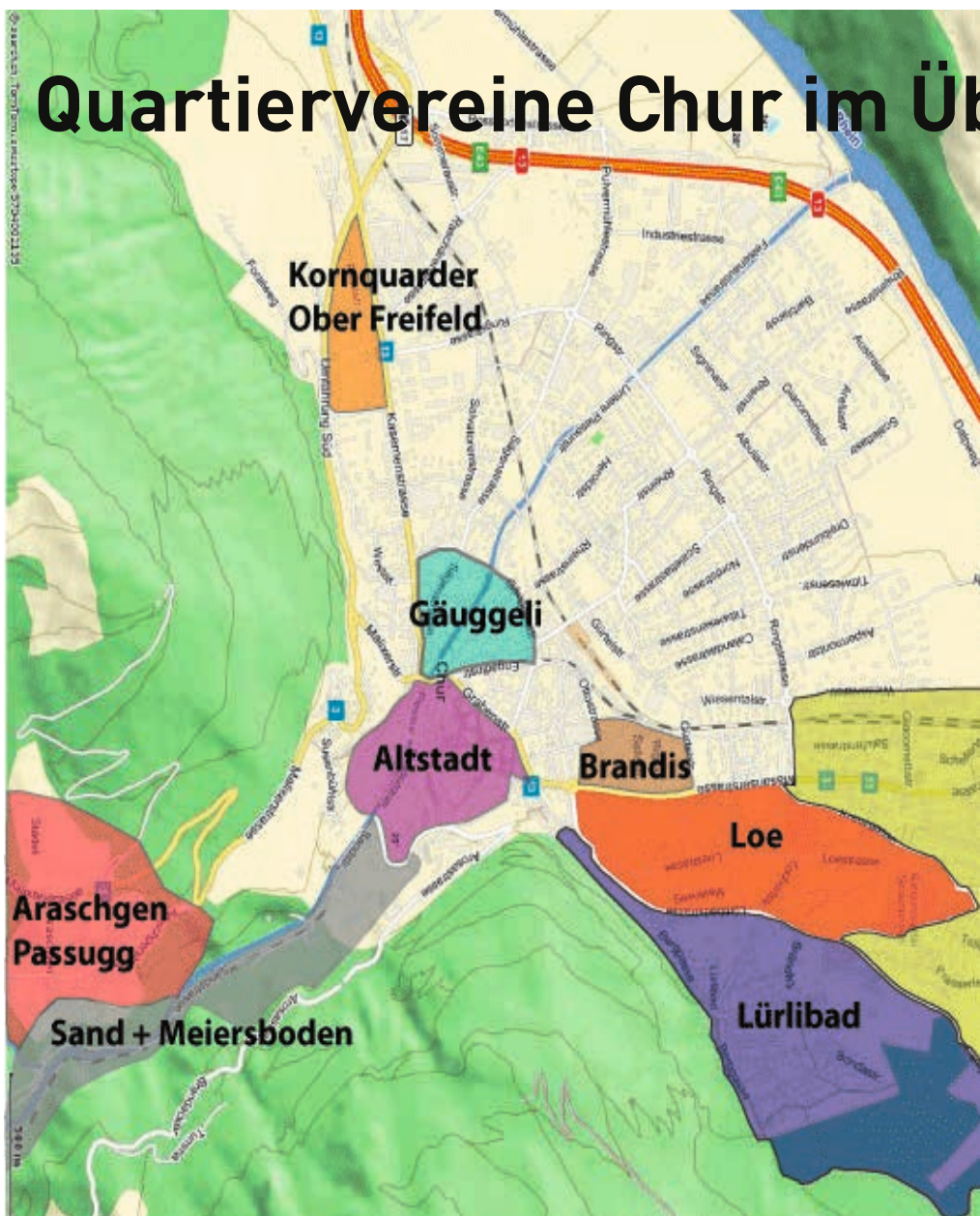
Gründungsjahr: 2000
Mitglieder: 67

Der QV Altstadt setzt sich für die Wohn- und Lebensqualität in der Altstadt ein, fördert das Zusammenleben und unterstützt die Gewerbetreibenden. Er vertritt die Interessen der Mitglieder gegenüber der Stadtverwaltung.

Aktivitäten: GV mit Apéro riche / Vorträge / Meet-together-Anlass

Beitrag: Fr. 20.- / 30.-

Quartiervereine Chur im Überblick



Quartiervereine gründen!

Wir suchen Personen und Vereine in Maladers und im Rheinquartier, insbesondere Lacuna, die Aktivitäten im Quartier organisieren und koordinieren und die der Stadtverein gerne unterstützen würde.

Bitte melden Sie sich über:
info@stadtverein-chur.ch

Quartierverein Gäuggeli

Martina Nett Schatz
Obere Plessurstrasse 7, 7000 Chur
078 808 34 13
martinanett@hotmail.com

Gründungsjahr: 1992
Mitglieder: 158

Seit dem Gründungsjahr setzt sich der Quartiervorstand für die Erhaltung und Förderung der Wohn- und Lebensqualität im Gäuggeli-Quartier ein. Der Quartierverein organisiert Quartieranlässe, um einen aktiven Austausch der Anwohnerinnen und Anwohner zu fördern, und tauscht sich regelmässig mit der Stadt Chur zu aktuellen Themen wie Littering und Verkehr im Quartier aus.

Aktivitäten 2020: GV / Sommerquartierfest / Herbstanlass (Quartierführung zum Thema Bäume und Gärten im Quartier Gäuggeli)

Beitrag: Fr. 25.- / Fr. 30.-

Quartierverein Kornquader / Ober Freifeld

Fabia Beccaria
Postfach 462, 7000 Chur
081 252 22 81
d.f.beccaria@bluewin.ch

Gründungsjahr: 1994
Mitglieder: 50

Vereinszweck, Ziele, Anliegen:
Weiterhin im Grünen leben können, auch wenn wir in der Stadt sind. Zusammenhalt der Gleichgesinnten in der Gegend. Erhaltung und Förderung der Wohn- und Lebensqualität.

Aktivitäten 2020: Grilltag / Raclett-Abend / Samiklaus / GV

Beitrag: Fr. 30.- / Fr. 50.-

Quartierverein Loë

www.quartierverein-loe.ch

Konrad Erhard
Bungertweg 2, 7000 Chur
info@quartierverein-loe.ch

Gründungsjahr: 1988
Mitglieder: 160

Durch seine Kindergärten, Schulen, Spitäler und locker bebaute Gärten zeichnet sich das familienfreundliche und ruhige Loëquartier aus. Dem Verein sind die Erhaltung der Lebensqualität, die Verkehrssicherheit und der Kontakt unter den Bewohnerinnen und Bewohnern zentrale Anliegen.

Aktivitäten: Tischtennis- und Pétanque-Turnier / Kochkurs / Herbstanlass / Neujahrsapéro sowie die Jahresversammlung.

Beitrag pro Haushalt / Familie Fr. 30.-

Überblick



**Quartierverein
Araschgen / Passugg**

Jon Samuel Plotke
Hauptstrasse 9, 7062 Passugg
081 353 29 34
jon.plotke@bluewin.ch

Gründungsjahr: 1968
Mitglieder: 137

Seit 1968 verbindet der Quartierverein Araschgen-Passugg die Bewohner der zwei Gemeinden Chur und Churwalden zu einer Dorfgemeinschaft. Nebst der Organisation verschiedener Anlässe «im Dorf», wie das alle zwei Jahre stattfindende Quartierfest oder der Dorfsamiklaus, setzt sich der Quartierverein stark für die Interessen des Quartiers, im Schnittpunkt der beiden Gemeinden Chur und Churwalden, ein. Zudem gibt der Quartierverein zweimal im Jahr eine mehrseitige Quartierzeitung heraus.

Beitrag pro Haushalt: Fr. 30.-

**Quartierverein
Brandis**

Claudia Senteler
Salisstrasse 17, 7000 Chur
079 252 27 07
quartierverein.brandis@gmx.ch

Gründungsjahr: 1994
Mitglieder: 126

Die Erhaltung und Förderung der Wohn- und Lebensqualität im Brandisquartier. Das Brandisquartier ist ein Wohnschutzgebiet. Daneben befinden sich in unserem Quartier zwei Altersresidenzen. Die Villa Sarona und das Seniorenzentrum Rigahaus. Es wird seitens der Vereinsleitung und der Leitungen der beiden Residenzen immer wieder versucht, Synergien zu nützen.

Aktivitäten: GV / Vortrag im Naturmuseum / Quartierfest / Führung im Kunstmuseum / Weihnachtsessen für Senioren

Beitrag: Fr. 20.- / Fr. 40.-



Quartierverein Lürlibad
www.quartierverein-luerlibad.ch

Michele Donnicola
Brändligasse 28, 7000 Chur
info@quartierverein-luerlibad.ch

Gründungsjahr: 1982
Mitglieder: 141

Der Quartierverein Lürlibad sorgt für die Erhaltung und Förderung der Wohn- und Lebensqualität im Lürlibad Quartier. Zu diesem Zweck arbeitet er mit dem Stadtverein Chur und den anderen Quartiervereinen zusammen und verfolgt die Quartierinteressen im Kontakt mit den Behörden und lokalen Organisationen. Für die Quartierbewohner organisiert er gesellige Anlässe.

Aktivitäten: Neujahrsapéro / GV / Vereinsausflug / Adventsfenster

Beitrag: Fr. 15.- / Fr. 30.-

Quartierverein Masans
www.quartierverein-masans.ch

Marco Bacchi
Kronenwingert 50, 7000 Chur
info@quartierverein-masans.ch

Gründungsjahr: 1966
Mitglieder: 280

Uns ist insbesondere das Gesellschaftliche wichtig. Auch die bauliche Entwicklung von Masans, die alten Mauern, die sicheren Schul-, Geh- und Fahrwege, sichere Spielplätze, öffentliche Anlagen, die dauerbelastete Masanserstrasse etc., sind Themen, welche die Mitglieder und uns beschäftigen. Jede uns mitgeteilte Situation wird besprochen und durch den Vorstand beurteilt. Weitere Infos auf der Homepage.

Aktivitäten: 4 Anlässe pro Jahr wie Baustellenbesichtigung / Adventsweg / GV

Beitrag: Fr. 20.- / Fr. 30.-

**Quartierverein Talverein
Sand-Meiersboden**

Werner Ryter
Kupferschmiedeweg 49, 7000 Chur
081 252 63 90
werner.ryter@bluewin.ch

Gründungsjahr: 1976
Mitglieder: 61

Vereinszweck: Förderung und Wahrung der allgemeinen Interessen des Einzugsgebietes Sand und Meiersboden (Lebensraum pflegen, sichere Verkehrswege usw.). Besonders intensiv hat sich der Verein mit der Hochbrücke, dem geplanten Asylzentrum und der schmalen Talstrasse befasst.

Aktivitäten: GV / Frühlingslotto / Wanderwegreinigung / Seniorenhock / Familienpicnic

Beitrag: Fr. 10.- / Fr. 20.-

Neu im Stadtverein: Churer Mühlbäche

Im Gemeindegebiet der Stadt Chur fliessen zwei natürliche Flüsse, der Rhein und die Plessur, sowie zwei künstliche Bäche, die Chur seit Jahrhunderten mit Wasser und Energie versorgen: Der Obertorer und der Untertorer Mühlbach. Sie werden im Sand vom Elektrizitätswerk abgeleitet und versorgen auf einer Länge von 8,5 km kleine und grosse Mühlen und Betriebe mit mechanischer und elektrischer Energie.



Willy Sand 2018



Pulvermühle



Rheinmühle

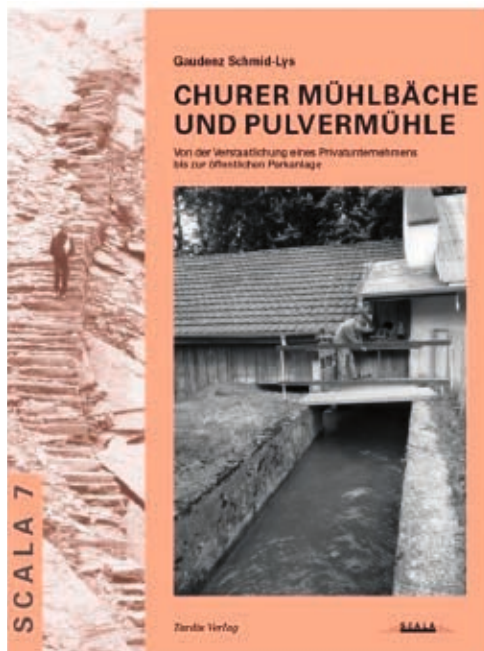


CADA

Stadtverein Chur Spezialkommission Churer Mühlbäche

Seit dem Jahr 2007 war ein "Verein Kleinkraftwerke Churer Mühlbäche" aktiv, um bestehende, nicht mehr genutzte Anlagen, die von den Mühlbächen angetrieben werden, zu erhalten und zu unterhalten, insbesondere das Mühlrad mit Generator Willy Sand am Münzweg und das Kleinkraftwerk CADA an der Sägenstrasse. Nachdem das Werklein der ehemaligen Teigwarenfabrik CADA der Stadt Chur übergeben werden konnte und ein neues Mühlrad am Münzweg durch den Kanton Graubünden erstellt worden ist, sah der Verein seine Aufgaben im Wesentlichen als erfüllt an. Es bleibt die Betreuung des Museums Pulvermühle. Seit 2019 befasst sich eine „Spezialkommission“ des Stadtvereins intensiver mit den Belangen der Churer Mühlbäche und den angeschlossenen Betrieben.

Näheres unter [www.stadtverein-chur.ch/churer mühlbäche](http://www.stadtverein-chur.ch/churer_muehlbaechen)



SCALA 7: Gaudenz Schmid

Das Heft zeigt den genauen Verlauf der beiden Mühlbäche und wie wichtig sie für Chur waren und bis heute sind. Während 140 Jahren besorgte der Obertorer Mühlbach den Antrieb für die Pulvermühle.



Auslauf KW
Sand, 2010

Impressum:

Text: Stadtverein Chur, Quartiervereine
Gestaltung und Bildmaterial: Brigitta Michel, Peter de Jong

Agenda



**ORCHESTRINA
CHUR**

**STABAT
MATER**

LEITUNG ANITA JEHLI
SOPRAN NORA BERTOGG
MEZZOSOPRAN LAURA BINGGELI

ILANZ KLOSTERKIRCHE
2. FEBRUAR 2020 15.30

CHUR ST. MARTINSKIRCHE
7. FEBRUAR 2020 19.30

AROSA EVANGELISCHE DORFKIRCHE
9. FEBRUAR 2020 18.00

RESERVATION www.orchestrina.ch

Samstag, 1. Februar

ALLGEMEINES

17 Uhr, Brambrüeschbahn, Kasernenstrasse 15: Abendschlitteln mit Fondueplausch. Fondueplausch in der Viva Bergbaiz, Edelweisschütte, Battagliahütte oder im Malixerhof geniessen. Reservation erwünscht. Abendbetrieb bis 22 Uhr. Kosten Fr. 45.– (Jugendliche Fr. 40.–, Kinder Fr. 25.–, Abendschlitteln ohne Fondue Fr. 20.–. www.chur.graubuenden.ch

KONZERTE

20.45 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Chur unplugged. Sanfte Klänge, starke Stimmen: Im ersten Konzert der diesjährigen Reihe spielen drei jungen Musikerinnen und Musiker: Melanie Danuser, Lucas Laufen und Liv Summer. 20 Uhr Türöffnung und Barbetrieb. Eintritt Fr. 25.–. www.chur-unplugged.ch

KURSE

14.30–18 Uhr, Yoga Pyramide, Rabengasse 10: Handpan-Anfänger-Workshop. Eine Handpan klingt ein wenig wie die karibischen Steeldrums. Sie lässt sich mit den Fingern spielen. Die Handpan klingt auch ohne Vorkenntnisse nach wenigen Minuten und bietet Anfängern damit garantiert ein Erfolgserlebnis. Kosten Fr. 140.–. www.ravvast.ch

LESUNGEN

17 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: «Sichtbar machen». Lesung mit der Bündner Schauspielerin Ursina Lardi. Eintritt Fr. 12.–/15.–, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre gratis. www.buendner-kunstmuseum.ch

THEATER

20 Uhr, Tithhof, Tittwiesenstrasse 8: Die Theatergruppe der KAB Chur spielt die Komödie «...und alles uf Chrankeschiin» des englischen Erfolgsautors Ray Cooney. Saalöffnung um 19 Uhr. Reservationen unter www.kab.ch/theaterreservati-on Eintritt Fr. 15.–, Kinder bis 14 Jahre Fr. 10.–. www.kab.ch

Sonntag, 2. Februar

ALLGEMEINES

11–17 Uhr: Kulturbar Werkstatt, Untere Gasse 9: 3. Sagen- und Märchentage. Eröffnet wird die diesjährige Ausgabe mit einem grossen Familienzähltag. Eintritt Fr. 12.–, Kinder bis 16 Jahre Fr. 6.–. Kinder bis 3 Jahre gratis. www.sagenmaerchentage.ch

Montag, 3. Februar

ALLGEMEINES

17–18 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Sprechstunde digitale Bibliothek. Hilfe und Unterstützung für die Anwendung des digitalen Angebots auf www.dibio-st.ch und www.medialibrary.it. Eintritt frei. www.biblio-chur.ch

THEATER

10 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: «Frau Kägis Nachtmusik». In ihrer kleinen Dachwohnung erzählt die Musiklehrerin Frau Kägi von ihrem turbulenten Alltag in der Schule, ihren Träumen und ihrer Welt voller Klänge. Absurd, tragisch, komisch und faszinierend für Gross und Klein. Eine Produktion des Vorstadttheaters Basel. Eintritt Fr. 10.–/20.–. www.theaterchur.ch

Dienstag, 4. Februar

ALLGEMEINES

9.30–10 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren. Eintritt frei. www.biblio-chur.ch

10.15–10.45 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Spielstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren. Eintritt frei. www.biblio-chur.ch

14–15 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Geschichten – Cuentos – Stories für Kinder von 4 bis 7 Jahren in Deutsch und einer weiteren Sprache (Spanisch, Tigrinia oder Somali). Eintritt frei. www.biblio-chur.ch

19–22 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Dungeons & Dragons. Ein Tisch, Würfel, vier Spieler und der

Dungeon Master: Das sind die Zutaten für fantastische Geschichten voller Magie, Monster und Abenteuer.

Das Rollenspiel für Fantasyliebhaber wird für Einsteiger jeweils erklärt und anschliessend in Gruppen gespielt. Anmeldung erwünscht. Eintritt Fr. 5.–. www.biblio-chur.ch

AUSSTELLUNGEN

18–19 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: Führung durch die neue Sonderausstellung «Federkiel und Tintenhorn. Frühe Handschriften aus Graubünden». Eintritt Fr. 4.–/6.–. www.raetischesmuseum.gr.ch

KONZERTE

20.15 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Jazz Chur präsentiert mit Luca Sisera Roofer und Nils Wogram & Bojan Z. zwei hochkarätige Formationen des zeitgenössischen europäischen Jazz. Eintritt Fr. 16.–/32.–. www.jazzchur.ch

THEATER

10 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: «Frau Kägis Nachtmusik». In ihrer kleinen Dachwohnung erzählt die Musiklehrerin Frau Kägi von ihrem turbulenten Alltag in der Schule, ihren Träumen und ihrer Welt voller Klänge. Absurd, tragisch, komisch und faszinierend für Gross und Klein.

Eine Produktion des Vorstadttheaters Basel. Eintritt Fr. 10.–/20.–. www.theaterchur.ch

Mittwoch, 5. Februar

FÜHRUNGEN

18.30–20 Uhr, Terrasse Hotel Chur, Welschdörfli 2: «Sagenhafte Abendführung». Ausgestattet mit Laternen folgen Sie dem Nachtwächter in eine andere Welt... Begegnen Sie den unheimlichen Scalärageistern, lauschen Sie der Sage vom Nachtvolk und entdecken Sie die mystischen Winkel und Gassen. Kosten Fr. 22.–, Kinder 6 bis 12 Jahre Fr. 12.–. www.churtourismus.ch

KONZERTE

20 Uhr, Kulturbar Werkstatt: The Led Farmers, eine sehr unterhaltsame Folk-Rock-Band aus Irland, zu Gast beim Folk Club Chur. Eintritt Fr. 17.–/20.–. www.werkstattchur.ch

KUNST

12.30–13 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Kunst am Mittag. Vorgestellt wird das Gemälde «Januar Bild» des Bündner Künstlers Matias Spescha aus dem Jahr 1991. Eintritt Fr. 12.–/15.–, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre gratis. www.buendner-kunstmuseum.ch

IMPRESSUM: 22. Jahrgang | Nr. 2 | Februar 2020

HERAUSGEBER: Stefan Bühler, stefan.buehler@desertina.ch **HERSTELLUNG UND VERLAG:** Desertina Verlag und Logistik AG, www.desertina.ch **REDAKTION:** Peter de Jong, peter.dejong@desertina.ch
GRAFIK: Miriam Genchev, miriam.genchev@desertina.ch, Tel. 081 258 33 41 **ADRESSE:** Churer Magazin, Desertina Verlag und Logistik AG, Kasernenstrasse 1, 7004 Chur, Tel. 081 258 33 30, Fax 081 258 33 43 **DRUCK:** AVD Goldach **ABONNEMENTE:** Inland Fr. 48.–, Ausland Fr. 96.–, Einzelnummer Fr. 4.– **ERSCHEINUNGSWEISE:** Das Churer Magazin erscheint monatlich **DISTRIBUTION:** Verteilung in alle Churer Haushalte, Postfächer sowie an alle Gäste in Hotels, Gastronomie und Detailhandel **ISSN 1662-7180**

LESUNGEN

18 Uhr, Kantonsbibliothek, Karlihofplatz: Im 19. Jahrhundert wurde die Näherin und Erzählerin Nann' Engel (1803–1873) in viele Häuser gerufen, um dort für Gross und Klein Märchen zu erzählen. Gian Bundi (1872–1936) hat diese Geschichten und Märchen aufgeschrieben, und nun werden sie von Anna Rätti erzählt. Eine Märchenstunde in Deutsch und Romanisch. Eintritt frei. www.sagenmaerchentage.ch

THEATER

15 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: «Frau Kägis Nachtmusik». In ihrer kleinen Dachwohnung erzählt die Musiklehrerin Frau Kägi von ihrem turbulenten Alltag in der Schule, ihren Träumen und ihrer Welt voller Klänge. Absurd, tragisch, komisch und faszinierend für Gross und Klein. Eine Produktion des Vorstadttheaters Basel. Eintritt Fr. 10.–/20.–. www.theaterchur.ch

VORTRÄGE

14.30 Uhr, Friedenskirche, St. Margrethenstrasse 1: Offenes Fenster zum Thema «Den Jahren mehr Leben geben. Loslassen, zulassen, Neues wagen im Alter» mit Max Feigenwinter, Sargans. Eintritt frei, Anmeldung nicht erforderlich

Donnerstag, 6. Februar

ALLGEMEINES

12 Uhr, Alterssiedlung Kantengut, Scalärastrasse 14: Mittagstisch Generation+. Gemeinsam essen und Kontakte pflegen. Ein Angebot der Spitex Chur und der Alters- und Pflegeheime Chur für Seniorinnen und Senioren. Eine Anmeldung am Vortag bis 12 Uhr unter 081 354 13 13 ist erforderlich. Kosten Fr. 18.–. www.spitex-chur.ch/mittagstisch

AUSSTELLUNGEN

18 Uhr, Galerie Kunst & Co, Reichgasse 11: Vernissage. Malereien der in Chur geborenen Künstlerin Cecilia Demarmels, die heute in Luzern und Davos lebt und arbeitet. Die Ausstellung «Fleurs et Jongleuses» dauert bis Ende März. Eintritt frei. www.stern-chur.ch

18–19 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Führung durch die Ausstellung «Nachtschatten». 2018 übergab die Werner Coninx Stiftung dem Bündner Kunstmuseum als Dauerleihgabe grosse Teile ihrer bedeutenden Grafiksammlung mit fast 1000 Werken. Eine Auswahl daraus ist in der Ausstellung zu sehen. Eintritt Fr. 12.–/15.–, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre gratis. www.buendner-kunstmuseum.ch

FÜHRUNGEN

16–17 Uhr, Stadthaus, Masanserstrasse 2: Geheimnisvolles Khur. Geheimnisvolle Inschriften, wunderbare Namen, rätselhafte Wappen, verborgene Winkel... In der Altstadt gibt es viele versteckte Kostbarkeiten. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder im Tourist Info am Bahnhof. Kosten Fr. 6.–/15.–. www.churtourismus.ch

KONZERTE

20.30 Uhr, Hotel Marsöl, Bar, Süswinkelgasse 25: Jazz Chur präsentiert Mischgewebe (Melanie Danuser, Gesang und Synthesizer, und Bill Bühler, Gitarre, Klavier, Sythesizer) und The Music of Brad Mehldau (Andreas Ebenkofler, Klavier, Rees Coray, Bass und Rolf Caflisch, Schlagzeug). Eintritt frei. www.jazzchur.ch

LESUNGEN

19.30 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: «Indien und die Romantik –

zwei Liebesgeschichten», musikalische Märchenerzählung im Rahmen der Sagen- und Märchentage Chur. Wolfgang Hoyer entführt das Publikum auf eine Reise ins alte Indien. Der indische Musiker Manish Vyas untermalt den Abend. Eintritt Fr. 10.–. www.sagenmaerchentage.ch

THEATER

10 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: «Frau Kägis Nachtmusik». In ihrer kleinen Dachwohnung erzählt die Musiklehrerin Frau Kägi von ihrem turbulenten Alltag in der Schule, ihren Träumen und ihrer Welt voller Klänge. Absurd, tragisch, komisch und faszinierend für Gross und Klein. Eine Produktion des Vorstadttheaters Basel. Eintritt Fr. 10.–/20.–. www.theaterchur.ch

Freitag, 7. Februar

ALLGEMEINES

19.30 Uhr, Fachhochschule Graubünden, Pulvermühlestrasse 57: «Die Welt muss romantisiert werden – und warum Märchen unsterblich sind», ein Science-Slam-Abend zu den spannendsten Fragen und Ideen der Romantik. Was ist Romantik, was sind ihre Motive und wo finden wir sie im 21. Jahrhundert wieder? Und ist die Romantik gar die Wiege unserer modernen Gesellschaft? In pointierten Beiträgen von maximal acht Minuten gehen zwölf Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Kultur diesen Fragen nach. Eintritt Fr. 18.–/25.–. www.sagenmaerchentage.ch

FÜHRUNGEN

14.30–16 Uhr, Eingang Stadtgarten, Grabenstrasse: «Romantische Reise – Spaziergang zu Orten der Sehnsucht» mit Martina Kuoni. Kosten Fr. 12.–/25.–. www.sagenmaerchentage.ch

KONZERTE

19.30 Uhr, Martinskirche. Martinsplatz: Orchestrina Chur & Stabat Mater. Die bekannteste Vertonung des mittelalterlichen Gedichts, das die Mutter Jesu in ihrem Schmerz um den gekreuzigten Jesus beschreibt, stammt von Giovanni Battista Pergolesi aus dem Jahr 1736. Ergänzt wird das Programm mit einer Streichersinfonie von Felix Mendelssohn und «Da pacem Domine» von Arvo Pärt. Eintritt Fr. 15.–/30.–. www.orchestrina.ch

KULINARIK

18.30–23 Uhr, EHL Hotelfachschule Passugg: Im multisensorischen Restaurant Elysium werden Sie auf eine aussergewöhnliche Reise mitgenommen. Exklusive Gourmetküche verbindet sich mit den neuesten digitalen Errungenschaften zu einem einzigartigen Erlebnis. Kosten Fr. 298.– inkl. 4-Gang-Menü und Getränke. www.study.ssth.ch/de/elysium

THEATER

20 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Die Theatergruppe der KAB Chur spielt die Komödie «...und alles uf Chrankeschiin» des englischen Erfolgsautors Ray Cooney. Saalöffnung um 19 Uhr. Reservationen unter www.kab.ch/theaterreservation Eintritt Fr. 15.–, Kinder bis 14 Jahre Fr. 10.–. www.kab.ch

Samstag, 8. Februar

ALLGEMEINES

17 Uhr, Brambrüeschbahn, Kasernenstrasse 15: Abendschlitteln mit Fondueplausch in der Viva Bergbaiz, Edelweisschütte, Battagliahütte oder im Malixerhof geniessen. Reservation erwünscht. Abendbetrieb bis 22 Uhr. Kosten Fr. 45.– (Jugendliche Fr. 40.–, Kinder Fr. 25.–, Abendschlitteln ohne Fondue Fr. 20.–. www.chur.graubuenden.ch

14 und 15.30 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: «Im Zauber der Berge», Märchenzeit mit Magd Greta (Sandra Blum) für Gross und Klein. Die verträumte Greta, eine Magd aus vergangenen Zeiten, öffnet ihre geheime «Trugga». Eintritt Fr. 4.–/6.–, Kinder unter 16 Jahren gratis. www.sagenmaerchentage.ch

17 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: «Aladin und die Wunderlampe». Wie Tausendundeine Nacht nach Graubünden kam. Mit Doris Portner und Ursula Bigler. Eintritt Fr. 4.–/6.–. www.sagenmaerchentage.ch

19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Schatten über dem Nichts», Schauergeschichten und Märchen der Schwarzenromantik. Die Schauspielerinnen Katharina Thalbach und der Musiker Michael Sele & The Beauty of Gemina Acoustic entführen das Publikum in die unheimliche Welt des Fantastischen. Eintritt Fr. 25.–/42.–. www.sagenmaerchentage.ch



Prächtige Aussichten: Abendstimmung auf Brambrüesch mit Blick ins Rheintal.

(Bild: Remo Demont)

FÜHRUNGEN

14.30–16 Uhr, Eingang Stadtgarten, Grabenstrasse: «Romantische Reise – Spaziergang zu Orten der Sehnsucht» mit Martina Kuoni. Kosten Fr. 12.–/25.–. www.sagenmaerchentage.ch

THEATER

20 Uhr, Tittthof, Tittwiesenstrasse 8: Die Theatergruppe der KAB Chur spielt die Komödie «...und alles uf Chrankeschiin» des englischen Erfolgsautors Ray Cooney. Saalöffnung um 19 Uhr. Reservationen unter www.kab.ch/theaterreservation Eintritt Fr. 15.–, Kinder bis 14 Jahre Fr. 10.–. www.kab.ch

VORTRÄGE

17.30–20.30 Uhr, Brandissaal, Brandisstrasse 12: «World on Wheels – mit dem Rollstuhl durch den Yukon und Alaska». Vortrag von Thomas Gruber aus Untervaz und Markus Böni aus Romanshorn über das Reisen im Rollstuhl durch die Wildnis im kanadischen Norden und Alaska. www.worldonwheels.ch

Sonntag, 9. Februar

AUSSTELLUNGEN

11–12 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: «Lange Tage leuchtend Sommerkraut», Künstlergespräch mit Marianne Engel und Stephan Kunz im Rahmen der Sagen- und Märchentage. Eintritt Fr. 12.–/15.–, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre gratis. www.buendner-kunstmuseum.ch

14–15 Uhr, Forum Würth, Aspermontstrasse 1: «Der Berg ruft! Ein romantisches Echo zwischen Morgenröte und Alpenglüh». Thematische Führung durch die Ausstellung «Die Inszenierung der Natur» mit Remo Albert Alig. Eintritt Fr. 10.–. www.sagenmaerchentage.ch

LESUNGEN

14 und 15 Uhr, Bündner Naturmuseum, Masanserstrasse 31: «Rabenbrüder und Bienenkönigin. Grimms Tierwelt», Märchenerzählung für kleine und grosse Menschen mit Caroline Capiaghi. Eintritt Fr. 4.–/6.–, Kinder bis 16 Jahre gratis. www.sagenmaerchentage.ch

THEATER

11 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Astons Steine». Eine Geschichte von einem kleinen Hund mit grossem Herz der schwedischen Theatergruppe Pero. Für Kinder ab 4 Jahren. Eintritt Fr. 10.–/20.–. www.theaterchur.ch

Montag, 10. Februar

ALLGEMEINES

17–18 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Sprechstunde digitale Bibliothek. Hilfe und Unterstützung für die Anwendung des digitalen Angebots auf www.dibios.ch und www.medialibrary.it. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

AUSSTELLUNGEN

10 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: «Humboldt, der Weltvernetzer». Die interaktive Ausstellung zum 250. Geburtstag des Entdeckers Alexander von Humboldt vermittelt auf spielerische Weise die Herausforderungen, mit denen Humboldt auf seinen Weltreisen zu kämpfen hatte. In Zusammenarbeit mit dem Verein Wissenschaft für Alle. Bis Freitag, 14. Februar. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

KONZERTE

20 Uhr, QRWST Arena, Comercialstrasse 36: In der neuen Reihe QRWST Classics verzaubern Mattias Müller-Arpagaus, Bariton, und Alessandro Limentani, Klavier, das Publikum mit der Winterreise von Franz Schubert. www.08eins.com

THEATER

9.15 und 10.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Astons Steine». Eine Geschichte von einem kleinen Hund mit grossem Herz der schwedischen Theatergruppe Pero. Für Kinder ab 4 Jahren. Eintritt Fr. 10.–/20.–. www.theaterchur.ch

Dienstag, 11. Februar

ALLGEMEINES

9.30–10 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

10.15–10.45 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Spielstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

14–15.15 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Sprachcafé Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Sich treffen, diskutieren, etwas trinken – Deutsch üben im lockeren Gespräch mit Gleichgesinnten. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

16.50 Uhr, Skilift Brambrüesch: Kulinarische Schneeschuhwanderung auf Brambrüesch. In der Edelweiss-hütte geniesst man selbstgemachten Capuns im Pfännli, später, im Malixerhof, eine Hirschwurst mit Bündner Polenta. Anmeldung bis 9. Februar unter www.alpinasol.ch oder 078 610 64 95. Kosten: Fr. 92.– (Erwachsene), 67.– (Kinder). www.alpinasol.ch

FÜHRUNGEN

18–19 Uhr, Stadtarchiv, Poststrasse 33: Handschriftliche Schätze des Stadtarchivs. Führung mit Stadtarchivar Ulf Wendler im Rahmen der Ausstellung «Federkiel und Tintenhorn» im Rätischen Museum. Eintritt frei. www.rm.gr.ch

THEATER

10 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Astons Steine». Eine Geschichte von einem kleinen Hund mit grossem Herz der schwedischen Theatergruppe Pero. Für Kinder ab 4 Jahren. Eintritt Fr. 10.–/20.–. www.theaterchur.ch

tergruppe Pero. Für Kinder ab 4 Jahren. Eintritt Fr. 10.–/20.–. www.theaterchur.ch

Mittwoch, 12. Februar

ALLGEMEINES

18 Uhr, Kantonsbibliothek, Karlihofplatz: Verleihung Bündner Literaturpreis an Romana Ganzoni. Die Stiftung Bündner Literaturpreis, errichtet von der Churer Soroptimistin Milly Enderlin, verleiht jährlich ihre mit 10000 Franken dotierte Auszeichnung für besondere Verdienste um die Literatur Graubündens. Eintritt frei. www.kbg.gr.ch

FÜHRUNGEN

18.30–20 Uhr, Terrasse Hotel Chur, Welschdörfli 2: «Sagenhafte Abendführung». Ausgestattet mit Laternen folgen Sie dem Nachtwächter in eine andere Welt... Begegnen Sie den unheimlichen Scalárageistern, lauschen Sie der Sage vom Nachtvolk und entdecken Sie die mystischen Winkel und Gassen. Kosten Fr. 22.–, Kinder 6 bis 12 Jahre Fr. 12.–. www.churtourismus.ch

VORTRÄGE

12.30–13.30 Uhr, Saal Brandis, Brandisstrasse 12: Rendez-vous am Mittag im Bündner Naturmuseum: «Zecken – Plagegeister auf dem Vormarsch» mit dem Zeckenexperten Werner Tischhauser. Eintritt Fr. 4.–/6.–, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre gratis. www.naturmuseum.gr.ch

Donnerstag, 13. Feb.

ALLGEMEINES

12 Uhr, Loegarten, Loestrasse 99: Mittagstisch Generation+. Gemeinsam essen und Kontakte pflegen. Ein Angebot der Spitex Chur und der Alters- und Pflegeheime Chur für Seniorinnen und Senioren. Eine Anmeldung bis Mittwoch 12 Uhr unter 081 255 29 24 ist erforderlich. Kosten Fr. 18.–. www.spitex-chur.ch/mittagstisch

14–15 Uhr, Argo, Gartenstrasse 16: «Ägypten – Land der Toten und Lebenden», Reisefilm von Fritz Peer. Eintritt frei. www.gr.prosenectute.ch

AUSSTELLUNGEN

18–19 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Gespräch mit dem Kunsthistoriker Lukas Gloor über die Sammlung Werner Coninx. 2018 übergab die Werner Coninx Stiftung dem Bündner Kunstmuseum als Dauerleihgabe grosse Teile ihrer bedeutenden Grafiksammlung mit fast 1000 Werken. Eine Auswahl ist in der Ausstellung zu sehen. Eintritt Fr. 12.–/15.–, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre gratis. www.buendner-kunstmuseum.ch

KONZERTE

19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Let's Dance!». Sinfoniekonzert der Kammerphilharmonie Graubünden mit Werken von Igor Strawinsky, Morton Gould und Lud-

INTERNATIONAL
BOOGIE NIGHTS
Chur

Freitag
14. Februar 2020
GKB Auditorium

ANKE ANGEL (NL) • RAY FEIN (CH)
STEFAN ULBRICHT (D) • CHRIS CONZ (CH)
SPECIAL GUESTS: DIKE SESSMAN (SAX/VOX) • JOCK SCHWACH (GIT/VOX)
MARIO VON HOLTEN (DRUMS) • ARNO SCHULZ (BASS)

TÜRÖFFNUNG 19.00h • KONZERT 20.00h
TICKETPREIS • CHF 48
TICKETS UNTER WWW.BOOGIENIGHTS.CH ODER
0900 441 441 (CHF 1./Min. Festnetz) für die Schweiz

Hauptsponsor
KRAFTWERK KHR ENTERTAIN AG
SWISSBROKE

Co-Sponsoren
Bank für Chur
shakibull
alpkra Banker
ic-Atelier

wig van Beethoven. Einführung um 19 Uhr in der Theaterbar. Leitung: Philippe Bach, Solistin: Ursina Meyer, Tänzerin. Eintritt Fr. 15.–/70.–. www.kammerphilharmonie.ch

20.30 Uhr, Hotel Marsöl, Bar, Süswinkelgasse 25: Jazz Chur präsentiert The Music of Björk (Gabriela Krapf, Gesang, Tasten, Andi Schnoz, Gitarre, Marc Jenny, Bass, und Rolf Cafilisch, Schlagzeug). Eintritt frei. www.jazzchur.ch

Freitag, 14. Februar

AUSSTELLUNGEN

18 Uhr, Stadtgalerie, Poststrasse 33: Eröffnung der Ausstellung mit Aquarellen und Zeichnungen von Silvia Buol und Buchpräsentation. Silvia Buol wurde 1954 in Chur geboren und lebt und arbeitet heute in Basel. Als bildende Künstlerin und Tanzperformer ist sie stark von der Bewegung beeinflusst. Die Ausstellung dauert bis zum 27. Februar. Eintritt frei. www.silvia-buol.ch

KONZERTE

20 Uhr, GKB-Auditorium, Engadinstrasse 25: International Boogie Night mit Anke Angel, Ray Fein, Stefan Ulbricht und Chris Conz. Fans von flinkem Boogie Woogie kommen ebenso auf ihre Kosten wie Freunde von Blues und Jazz. Türöffnung um 19 Uhr. Eintritt Fr. 48.–. www.boogienights.ch

THEATER

19–20.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Das Eurythmietheater Orval aus Hamburg erzählt, spielt, tanzt und singt das Märchen «Meluna, die kleinen Meerjungfrau» frei nach Hans Christian Andersen. Ab 6 Jahren. Eintritt Fr. 10.– (Kinder 6 bis 16 Jahre), Fr. 25.– (Erwachsene), Fr. 50.– (Familien). www.orval.de

Samstag, 15. Februar

ALLGEMEINES

17 Uhr, Brambrüeschbahn, Kaserenstrasse 15: Abendschlitteln mit Fondueplausch. Fondueplausch in der Viva Bergbaiz, Edelweisschütte, Battagliahütte oder im Malixerhof geniessen. Reservation erwünscht. Abendbetrieb bis 22 Uhr. Kosten Fr. 45.– (Jugendliche Fr. 40.–, Kinder Fr. 25.–, Abendschlitteln ohne Fondue Fr. 20.–. www.chur.graubuenden.ch

KONZERTE

20.30 Uhr, Loucy Bar Club Eventhall, Seilerbahnweg 9: Der Bluesmusiker Philipp Fankhauser präsentiert sein neues Album «Let Life Flow». Special Guest: Flo Bauer (Gitarre, Gesang). Eintritt Fr. 38.–/45.–. www.loucy.ch

20.45 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Chur unplugged. Sanfte Klänge, starke Stimmen: Im zweiten Konzert der diesjährigen Reihe spielen das Duo Daens, Riana Steinmann und Thomas Cathomas. 20 Uhr Türöffnung und Barbetrieb. Eintritt Fr. 25.–. www.chur-unplugged.ch

THEATER

19 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Das Orakel von Delphi - Ein Jahrmarkt der Vernunft. Ein Figuren-Zauber-Spektakel von Suse Wächter & Manuel Muerte. Schweizer Erstausführung. Eintritt Fr. 24.–/48.–. www.theaterchur.ch

WORKSHOPS

10–16 Uhr, Forum Würth, Aspermontstrasse 1: «Malen wie die alten Meister». Die Ausstellung «Die Inszenierung der Natur» lässt uns in vielfältige künstlerische Darstellungsweisen der Natur eintauchen. Im Atelier werden möglichst authentisch wie die «Alten Meister» einfache Farbpigmente hergestellt und diese malerisch «geerdet» in Szene setzen. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Anmeldung unter chur@forum-wuerth.ch, Kosten Fr. 150.–. www.forum-wuerth.ch

Sonntag, 16. Februar

KONZERTE

17–18.30 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: Musik des Spätmittelalters. Von edler Art, ganz schön und zart. Mit Claire Piganiol, Harfe, und Robert Grossmann, Laute. www.rm.gr.ch

20 Uhr, Hotel Marsöl, Saal, Süswinkelgasse 25: Patent Ochsner. Im Gepäck haben Büne Huber und Co. das neue Album «Cut up». Und wer weiss, vielleicht kommt das Publikum in den Genuss, auch die alten Hits wie «Scharlachrot» und «Bälpmoos» anzustimmen. Eintritt Fr. 56.60. www.eventorganisation.ch

THEATER

17 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Das Orakel von Delphi - Ein Jahrmarkt der Vernunft. Ein Figuren-Zauber-Spektakel von Suse Wächter & Manuel Muerte. Schweizer Erstausführung. Eintritt Fr. 24.–/48.–. www.theaterchur.ch

Montag, 17. Februar

ALLGEMEINES

17–18 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Sprechstunde digitale Bibliothek. Hilfe und Unterstützung für die Anwendung des digitalen Angebots auf www.dibios.ch und www.medialibrary.it. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

17.30–19 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: «Shared reading – miteinander lesen». Gemeinsam kreatives Lesen ausgewählter Geschichten und Gedichte in einer kleinen Gruppe. Anmeldung erwünscht. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

Dienstag, 18. Februar

ALLGEMEINES

9.30–10 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Buchstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

10.15–10.45 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Spielstart für Kinder von 0 bis 3 Jahren. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

14–15 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Geschichten – Cuentos – Stories für Kinder von 4 bis 7 Jahren in Englisch. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

AUSSTELLUNGEN

12.15–13.15 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: Führung durch die neue Sonderausstellung «Federkiel und Tintenhorn. Frühe Handschriften aus Graubünden». Eintritt Fr. 4.–/6.–. www.raetischesmuseum.gr.ch

KONZERTE

20.15 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Mit Social Insects (Hans Koch, Saxophon und Klarinette, und Gaudenz Badrutt, Elektronik) und Plutoniumtransport (Marc Lardon, Bassklarinetten, und Daniel Sailer, Kontrabass) sind zwei spannende Formationen der frei improvisierten zeitgenössischen Musik zu Gast bei Jazz Chur. Eintritt Fr. 16.–/32.–. www.jazzchur.ch

VORTRÄGE

19 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: «Xavier Mertz, verschollen in der Antarktis». Xavier Mertz, 1911 der erste Schweizer in der Antarktis, kehrte von seinem Abenteuer nie mehr zurück. Der Journalist Jost Auf der Maur hat Mertz mit einem packenden zweibändigen Werk dem Vergessen entrissen. Eintritt frei, Kollekte. www.biblio.chur.ch

Mittwoch, 19. Februar

FÜHRUNGEN

18.30–20 Uhr, Terrasse Hotel Chur, Welschdörfli 2: «Sagenhafte Abendführung». Ausgestattet mit Laternen folgen Sie dem Nachtwächter in eine andere Welt... Begegnen Sie den unheimlichen Scalärageistern, lauschen Sie der Sage vom Nachtvolk und entdecken Sie die mystischen Winkel und Gassen. Kosten Fr. 22.–, Kinder 6 bis 12 Jahre Fr. 12.–. www.churtourismus.ch

KONZERTE

20 Uhr, Kulturbar Werkstatt, Untere Gasse 9: Der Luzerner Bluesmusiker Richard Koechli und seine Band zu Gast beim Folk Club Chur. Eintritt Fr. 17.–/20.–. www.werkstattchur.ch

20 Uhr, Galerie Luciano Fasciati, Süswinkelgasse 25: Im Rahmen der Gruppenausstellung «Vor_Sicht» ist der Haldensteiner Schlagzeuger Peter Conradin zumthor zu hören. Anmeldung unter mail@luciano-fasciati.ch www.luciano-fasciati.ch

THEATER

20 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: «Kolumbus und die Schmetterlinge» ist eine spannende Erzählung von Ferruccio Cainero über die Entdeckung Amerikas und über die immensen Folgen, die diese Eroberung für die Bewohner dieses Kontinents mit sich brachte. Ist die Entdeckung Amerikas wirklich eine Erfolgsgeschichte? Eintritt Fr. 17.–/35.–. www.postremise.ch

WORKSHOPS

13.30–16.30 Uhr, Forum Würth, Aspermontstrasse 1: Gestaltungskurs für Kinder. Wurzeln kochen, Erde reiben, Beeren quetschen und vieles mehr machen wir im Atelier, um unsere eigenen Farben herstellen zu können. So wie die ersten Künstler, die Höhlenbewohner, versuchen wir mit den Farben Szenen aus der Natur festzuhalten. Anmeldung an chur@forum-wuerth.ch erforderlich. Kosten Fr. 50.–. www.forum-wuerth.ch

Donnerstag, 20. Feb.

ALLGEMEINES

12 Uhr, Seniorenzentrum Rigahaus, Gürtelstrasse 90: Mittagstisch Generation+. Ein Angebot der Spitex Chur und der Alters- und Pflegeheime Chur für Seniorinnen und Senioren. Eine Anmeldung bis Mittwoch 12 Uhr unter 081 354 16 16 ist erforderlich. Kosten Fr. 18.–. www.spitex-chur.ch/mittagstisch

AUSSTELLUNGEN

18 Uhr, Stadtgalerie, Poststrasse 33: «Impressionen», eine Klang-Tanz-Performance mit Mario Giovannoli und Silvia Buol. Eintritt frei. www.silvia-buol.ch

18.30 Uhr, Forum Würth, Aspermontstrasse 1: Öffentliche Führung durch die aktuelle Ausstellung «Die Inszenierung der Natur». Eintritt Fr. 8.–, Kinder bis 16 Jahre gratis. www.forum-wuerth.ch

20.30 Uhr, Hotel Marsöl, Bar, Süswinkelgasse 25: Jazz Chur präsentiert das Chiara Izzi Quartett. Seit Quincy Jones 2011 an der Montreux Jazz Festival Vocal Competition mit den Worten «Sister, you are very very talented!» den ersten Preis an Chiara überreichte und sie ein Jahr später das Konzert von Paco de Lucía als Opening Act eröffnen durfte, gehört die heute in New York lebende Italienerin zu den gefragten Singer/Songwriterinnen der Jazzszene. Eintritt frei. www.jazzchur.ch

THEATER

19 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Blood Kiss». Wegen seines Aussehens, seiner Kleider und seiner Familienverhältnisse wird Oskar von seinen Schulkameraden ausgegrenzt. Eines Nachts begegnet er einem blassen und unergründlichen Mädchen: Eli. Das Schweizer Theaterkollektiv KNPV und das niederländische Danstheater AYA verbinden Tanztheater mit Schauspiel mit menschengrossen Puppen. Eintritt Fr. 20.–/40.–. www.theaterchur.ch

20 Uhr, Klibühni – Das Theater, Kirchgasse 14: «Einsteins Träume in der Schweiz», szenische Lesung mit Musik mit Jesse Garon als Albert Einstein, Christian Sprecher als dessen Assistenten und Freund Mechele Besso sowie Agnes Byland an der Violine. Eintritt Fr. 10.–/30.–. www.klibuehni.ch

VORTRÄGE

20.15 Uhr, Saal Brandis, Brandisstrasse 12: Künstliche Intelligenz – Werden Computer selber denken können? Mit Jakob Rhyner von der Universität Bonn. Eintritt Fr. 10.– (für Mitglieder, Lehrlinge, Schüler und Studierende gratis. www.naturmuseum.gr.ch

Freitag, 21. Februar

AUSSTELLUNGEN

18 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Eröffnung der Ausstellung «Erica Pedretti. Fremd genug». Erica Pedretti, 1930 im heutigen Tschechien geboren, ist einem breiten Publikum sowohl als Schriftstellerin als auch bildende Künstlerin bekannt. Das Bündner Kunstmuseum rückt ihr bildnerisches Oeuvre in einer grossen Einzelausstellung ins Zentrum und zeigt die verschiedenen Aspekte ihres Schaffens. Eintritt frei. www.buendner-kunstmuseum.ch

FASNACHT

18 Uhr, Hotel Marsöl, Süsswinkelgasse 19: Mit der Verleihung des Schparzordens wird die Churer Fasnacht eröffnet. 20 Uhr Böllerschüsse der Canonniers de Carnaval, abschliessend «Ufwärmata» auf dem Kornplatz. Eintritt frei. www.churer-fasnacht.ch

19 Uhr, verschiedene Lokale: Der Khurer Schnitzelbankobig wird an zwei Abenden, am Freitag und Montag, durchgeführt. Der traditionelle Anlass gehört zu den Höhepunkten der Churer Fasnacht. Zehn Formationen kosten ihre Narrenfreiheit voll aus... Reservierung wird empfohlen. www.churer-schnitzelbankabend.ch

KONZERTE

19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Im Kino». Die Kammerphilharmonie Graubünden spielt live zu den Stummfilmen «A Dog's Life» und «Shoulder Arms» von Charlie Chaplin. Eintritt Fr. 20.–/55.–. www.kammerphilharmonie.ch

21 Uhr, Kulturbar Werkstatt, Untere Gasse 9: Naomie Lareine. Naomie Lareine ist eine junge und wahnsinnig ambitionierte Sängerin aus Zürich und gilt als eine der talentiertesten Newcomerinnen der Schweiz. R'n'B für Herz und Seele. Eintritt Fr. 10.–/15.–. www.werkstattchur.ch

Samstag, 22. Februar

ALLGEMEINES

17 Uhr, Brambrüeschbahn, Kasernenstrasse 15: Abendschlitteln mit Fondueplausch. Fondueplausch in der Viva Bergbaiz, Edelweisschütte, Battagliahütte oder im Malixerhof geniessen. Reservation erwünscht. Abendbetrieb bis 22 Uhr. Kosten Fr. 45.– (Jugendliche Fr. 40.–, Kinder Fr. 25.–, Abendschlitteln ohne Fondue Fr. 20.–. www.chur.graubuenden.ch

FASNACHT

14 Uhr, Stadthallenplatz und Kasernenstrasse: Bunter Fasnachtsumzug durch die Innenstadt. Zur Unterstützung der Kliggen und Guggen können die Zuschauer eine Fasnachtsplakette kaufen. www.churer-fasnacht.ch

Sonntag, 23. Februar

AUSSTELLUNGEN

11–12 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Führung durch die Ausstellung «Erica Pedretti. Fremd genug». Eintritt Fr. 12.–/15.–, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre gratis. www.buendner-kunstmuseum.ch

FASNACHT

14 Uhr, Bahnhofplatz, Kinderumzug vom Bahnhofplatz zur Stadthalle. Von Mangel an Nachwuchs ist in Chur nichts zu spüren! Eintritt frei. www.churer-fasnacht.ch

Montag, 24. Februar

ALLGEMEINES

17–18 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Sprechstunde digitale Bibliothek. Hilfe und Unterstützung für die Anwendung des digitalen Angebots auf www.dibios.ch und www.medialibrary.it. Eintritt frei. www.biblio.ch

17.30–19 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: «Shared reading – miteinander lesen». Gemeinsam kreatives Lesen ausgewählter Geschichten und Gedichte in einer kleinen Gruppe. Anmeldung erwünscht. Eintritt frei. www.biblio.ch

FASNACHT

19 Uhr, verschiedene Lokale: Der Khurer Schnitzelbankobig wird an zwei Abenden, am Freitag und Montag, durchgeführt. Der traditionelle Anlass gehört zu den Höhepunkten der Churer Fasnacht. Zehn Formationen kosten ihre Narrenfreiheit voll aus... Reservierung wird empfohlen. www.churer-schnitzelbankabend.ch

Dienstag, 25. Februar

ALLGEMEINES

14–15.15 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Sprachcafé Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Sich treffen, diskutieren, etwas trinken – Deutsch üben im lockeren Gespräch mit Gleichgesinnten. Eintritt frei. www.biblio.ch

16–18 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Gaming für Kinder und Jugendliche. Eintritt frei. www.biblio.ch

16.50 Uhr, Skilift Brambrüesch: Kulinarische Schneeschuhwanderung auf Brambrüesch. In der Edelweisschütte geniessen man selbstgemachten Capuns im Pfännli, später, im Malixerhof, eine Hirschwurst mit Bündner Polenta. Anmeldung bis 23. Februar unter www.alpinasol.ch oder 078 610 64 95. Kosten: Fr. 92.– (Erwachsene), 67.– (Kinder). www.alpinasol.ch

AUSSTELLUNGEN

18–22 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Feier zum 90. Geburtstag der Schriftstellerin und Künstlerin Erica Pedretti. Das Bündner Kunstmuseum zeigt noch bis Anfang Juni die Ausstellung «Erica Pedretti. Fremd genug». Eintritt frei. www.buendner-kunstmuseum.ch

Mittwoch, 26. Februar

FÜHRUNGEN

18.30–20 Uhr, Terrasse Hotel Chur, Welschdörfli 2: «Sagenhafte Abendführung». Ausgestattet mit Laternen folgen Sie dem Nachtwächter in eine andere Welt... Begegnen Sie den unheimlichen Scalärageistern, lauschen Sie der Sage vom Nachtvolk und entdecken Sie die mystischen Winkel und Gassen. Kosten Fr. 22.–, Kinder 6 bis 12 Jahre Fr. 12.–. www.churtourismus.ch

KONZERTE

20 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: «Verse-Romanzen-Geschichten». Die Flimser Sopranistin Nuria Richner singt Werke von Thomas Fortmann und Dimitri Schostakowitsch. Begleitet wird sie von Gina Maria McGuinness (Violine), Domitile Jordan (Violoncello) und Talvi Hunt (Klavier). Eine Veranstaltung des Konzert Studios Chur. Eintritt Fr. 15.–/30.–, Mitglieder und Kinder bis 16 Jahre gratis.

Donnerstag, 27. Feb.

ALLGEMEINES

12 Uhr, Villa Sarona, Rigastrasse 22-24: Mittagstisch Generation+. Ein Angebot der Spitex Chur und der Alters- und Pflegeheime Chur für Seniorinnen und Senioren. Eine Anmeldung am Vortag bis 12 Uhr unter 081 254 74 74 ist erforderlich. Kosten Fr. 18.–. www.spitex-chur.ch/mittagstisch

KONZERTE

20.30 Uhr, Hotel Marsöl, Bar, Süsswinkelgasse 25: Square Meter Sample heisst das neue Projekt der St. Galler Musikerin und Sängerin Nathalie Maerten. Es begann ganz unten, auf einem Quadratmeter. In einem alten 15 Meter hohen Treppenhaus organisierte sie ein Konzert. Das Publikum schaut herab, während sich die neuen Klänge hoch transportierten. Eintritt frei. www.jazzchur.ch

Freitag, 28. Februar

KULINARIK

18.30–23 Uhr, EHL Hotelfachschule Passugg: Im multisensorischen Restaurant Elysium werden Sie auf eine aussergewöhnliche Reise mitgenommen. Exklusive Gourmetküche verbindet sich mit den neuesten digitalen Errungenschaften zu einem einzigartigen Erlebnis. Kosten Fr. 298.– inkl. 4-Gang-Menü und Getränke. www.study.ssth.ch/de/elysium

KURSE

9.30–16.30 Uhr, Schloss Haldenstein: «Kaltadel und Ätzeinstrahlung», zweitägiger Kurs unter der Leitung der freischaffenden Zürcher Künstlerin Rosmarie Berger in der Lithographie- und Radierwerkstatt. Es sind keine Vorkenntnisse notwendig. Anmeldung bis 14. Februar an werkstattleitung@druckwerkstatt-haldenstein.ch Kosten Fr. 350.– (Fr. 280.– für Mitglieder). www.druckwerkstatt-haldenstein.ch

LESUNGEN

14–15 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: «Das Buch am Nachmittag». Die Elisabeth Tanner stellt ihr Buch «99 Kommunikationsrezepte» vor. Eintritt frei, Kollekte. www.biblio.ch

Samstag, 29. Februar

ALLGEMEINES

17 Uhr, Brambrüeschbahn, Kasernenstrasse 15: Abendschlitteln mit Fondueplausch. Fondueplausch in der Viva Bergbaiz, Edelweisschütte, Battagliahütte oder im Malixerhof geniessen. Reservation erwünscht. Abendbetrieb bis 22 Uhr. Kosten Fr. 45.– (Jugendliche Fr. 40.–, Kinder Fr. 25.–, Abendschlitteln ohne Fondue Fr. 20.–. www.chur.graubuenden.ch

FÜHRUNGEN

10–12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofunterführung: Altstadtführung. Zu Fuss vom Bahnhof durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen der Altstadt hoch zur Kathedrale. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder im Tourist Info am Bahnhof. Kosten Fr. 6.–/15.–. www.churtourismus.ch

KONZERTE

20 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Wiener Melange. Das Wiener Trio Cobario hat sich dem Vagabundenleben verschrieben. Reisen, ohne festes Ziel. Finden, was man nicht gesucht hat. Diese Freiheit des musikalischen Dahintreibens spiegelt sich auch in der Musik wieder. Musikalische Buntheit im allerfeinsten Sinn! Eintritt Fr. 30.–/40.–. www.cobario.com

AUTO-FAHRSCHULE
www.autohauswilli.ch seit 1923

Sabina Dopfer 079 555 50 70
Luca Zanolari 079 349 19 90

- Verkehrskunde-/Theorieunterricht
- Fahrschule mit Peugeot 208 GTI
- Roller- und Motorradunterricht
- **Neu: Fahrschule mit Automatik-Getriebe**



Willi
AUTOHAUS



Autohaus Willi AG Chur
Kasernenstrasse 30 Chur Tel. 081 300 14 14

oohh!
FINE FASHION

LAGERAUSVERKAUF

7. - 9. FEBRUAR 2020

RESTAURANT GREEN19 · GOLF CLUB DOMAT/EMS
FREITAG, 12 - 21 UHR · SAMSTAG + SONNTAG, 10 - 17 UHR

dea kudibal

HEMISPHERE CASHMERE

JAN MAYEN

CIRCOLO 1801

PESERICO

MASON'S

HENRY CHRIST

VIA MASINI 80

FFC

for all handkind

WOOLRICH JOHN RICH & BROS.

INUIKII STAND

JUVIA

Reptile's House

NUR BARZAHLUNG
Keine Kartenzahlung möglich

WWW.OOHH.CH



Experimentierfreudig: Luca Sisera gastiert mit seiner Formation Roofer in der Postremise bei Jazz Chur

Der Jazz in Chur startet in eine neue Ära

Mit einem Doppelkonzert startet der im Mai 2019 neu gegründete Verein Jazz Chur, ein Zusammenschluss von Weekly Jazz, Soundhund und dem Jazz Club Chur, am Dienstag, 4. Februar, in der Postremise in sein erstes Konzertjahr. Auf der Bühne stehen Luca Sisera Roofer und Nils Wogram & Bojan Z. Das Quintett um den umtriebigen Churer Bassisten Luca Sisera praktiziert einen sehr freien Umgang mit den teils enorm komplexen Kompositionen. Auf dem letzten Album «Starlex Complex» setzt die Gruppe ihre Reise über die Klippen und Abgründe des zeitgenössischen Jazz souverän fort. Mit dem serbischen Jazzpianisten Bojan Zulfikarpasic und dem deutschen Posaunisten Nils Wogram sind anschliessend zwei europäische Jazzmusiker von Weltformat zu hören. Das Programm wird am Dienstag, 18. Februar, ebenfalls in der

Postremise, fortgesetzt. Erneut stellt Jazz Chur zwei spannende Formationen vor. Die Musik des Bieler Duos Social Insects kommt mit wenig Material aus. Dabei verwandelt der Elektronikmusiker Gaudenz Badrutt die Klänge, die Hans Koch aus seinen Blasinstrumenten hervorzaubert, am Computer in neue, unerhörte Soundcollagen. Mit Plutoniumtransport – das sind der Bassklarinetist Marc Lardon und der Kontrabassist Daniel Sailer – stehen im zweiten Konzertteil zwei der drei Gründer von Soundhund persönlich auf der Bühne. Beide Konzerte beginnen um 20.15 Uhr. Beibehalten wird die Reihe Weekly Jazz: Jeden Donnerstag treffen sich junge Jazzmusikerinnen und -musiker in der Bar des Hotels Marsöl, um gemeinsam zu improvisieren – bei freiem Eintritt. www.jazzchur.ch (cm)

SINGSCHULE CHUR

MARTINSKIRCHE CHUR
21. MÄRZ 2020 19.00 UHR
KLOSTERKIRCHE PFAFFERS
22. MÄRZ 2020 17.00 UHR
10. APRIL 2020 17.00 UHR

KONZERTCHÖRE DER SINGSCHULE CHUR
KAMMERPHILHARMONIE GRAUBÜNDEN
TANZERINA CHUR

Orgel / Cembalo
Elena Gürtel / Riccardo Benito

Solisten
Evangeline, Alix Kevin Koch
Jacob, Marie Rich
Sopran: Andrea Sotini
Alt, Orfeo Satschert
Tenor: Christof Brühlmann
Bassbariton: Matthias Müller-Appenzel

Choreografie Tazs
Valentina Cavallone

Leitung
Lilian Kollit

J.S. BACH MATTHÄUS PASSION

Sponsoren: Stadtgemeinde Chur, Bad Chur, City Business Meeting, Kulturforum, Hotel Grotto, Hotel Postremise

Titelbild: www.singschule.chur.ch, Foto: www.chur.ch, Foto: www.chur.ch, Foto: www.chur.ch

Wenn Stille und Einsamkeit die einzigen Begleiter sind

Allein gelassen, vergessen und krank – in «Loneliness kills Anna» von Peter Conradin Zumthor droht eine alte Frau in ihrer Isolation zu vereinsamen. Die Uraufführung findet am 31. Januar im Theater Chur statt. Ebenfalls auf dem Spielplan: Junges Theater und Figurentheater.

Loneliness kills Anna

«Loneliness kills Anna», das erste Theaterstück des Bündner Schlagzeugers Peter Conradin Zumthor, handelt von einer alten Frau, die seit fünf Jahren schwer behindert im Rollstuhl sitzt und bei vollem Verstand vereinsamt. Einzig eine Betreuerin kommt regelmässig zu Besuch. Mit Suly Röthlisberger («Der Bestatter») in der Hauptrolle steht eine der renommiertesten Schweizer Schauspielerinnen auf der Bühne. Die live gespielte Musik stammt von Peter Conradin Zumthor und Vera Kappeler. Nach der Uraufführung am **31. Januar** sind fünf weitere Aufführungen zu sehen, am **1., 2., 4., 5. und 6. Februar**. Vor der Vorstellung vom 5. Februar findet ein Gespräch zum Thema «Das Alter: Leben in Vergangenheitsform?» statt.

Frau Kägis Nachtmusik

Hört man Träume? Wie klingt die Nacht? In ihrer kleinen Dachwohnung erzählt die Musiklehrerin Frau Kägi, ein bisschen unbeholfen, ungeschickt und tollpatschig, gleichzeitig aber auch wahnsinnig liebenswert, von ihrem turbulenten Alltag in der Schule, von ihren Träumen und ihrer Welt voller Klänge. Zusammen mit Frau Kägi begegnet das junge Publikum (ab 9 Jahren) ihren Schülerinnen und Schülern, ihrem hochbegabten Klavier und einer eifersüchtigen Schnecke. Die Schauspielerin Gina Durler erzählt die eigenwillige Geschichte von Frau Kägi in einer Produktion des Basler Vorstadttheaters am **3., 4., 5. und 6. Februar** in der Postremise. Absurd, tragisch, komisch und faszinierend für Gross und Klein.



Figurentheater: In «Das Orakel von Delphi – Ein Jahrmarkt der Vernunft» werfen die Puppenspielerin Suse Wächter und der Magier Manuel Muerte einen Blick in die Zukunft.

Astons Steine

Aston ist ein kleiner Hund, der leidenschaftlich gerne Steine sammelt. Dabei ist es ganz egal, ob sie gross oder klein sind, leicht oder schwer – Aston kümmert sich liebevoll um jeden einzelnen Stein. Irgendwann wird das Haus jedoch zu voll, und Astons Eltern beschliessen sie, einen neuen, besseren Ort für Astons Steine zu finden. Diese Geschichte erzählt mit viel Musik und auf herzerwärmende Weise von der Fähigkeit, auch die kleinen Dinge im Leben zu schätzen – auch wenn es dabei «nur» um einen Stein geht. Das schwedische Teater Pero bringt das bezaubernde Kinderstück (ab 4 Jahren) nach dem Bilderbuch von Lotta Geffenblad am **9., 10. und 11. Februar** auf die Theaterbühne.

Das Orakel von Delphi – Ein Jahrmarkt der Vernunft

Der Blick in die Zukunft gehört zu den liebsten Beschäftigungen der

Menschen. Und so kennen alle Zeiten ihre Propheten. In ihrem neuen Projekt erkunden der Hamburger Magier Manuel Muerte und die Berliner Puppenspielerin Suse Wächter die Höhen und Tiefen der Hellseherei. Mit Sigmund Freud, Charles Darwin, Sokrates und Gott persönlich werden die Grenzen von Realität, Fiktion neu vermessen und weit überschritten. Heraufbeschworen aus den Tiefen der Geschichte

wird am Ende die Priesterin Pythia, die Stimme des Orakels von Delphi. Haben Sie Fragen an die Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft? Der «Jahrmarkt der Vernunft» hat auf alles Antworten – am **Samstag** und **Sonntag, 15. und 16. Februar**.

Blood Kiss

«Blood Kiss» – auf dem Programm am **Donnerstag, 20. Februar** – verbindet Tanz mit Puppen- und Schauspiel. Oskar und Eli, beide absolute Aussenseiter, lernen sich in einer trostlosen Wohnsiedlung kennen. Sowohl Oskar als auch Eli haben damit zu kämpfen, dass sie nicht den gängigen Rollenbildern entsprechen. Sie unterstützen sich gegenseitig schliessen Blutsfreundschaft und werden allmählich mutiger. Doch Eli trägt ein dunkles Geheimnis: Sie ist ein Vampir... Das Schweizer Theaterkollektiv KNPV kombiniert in ihren Stücken Puppenspiel und Schauspiel. Das niederländische Dancetheater AYA produziert Tanzstücke mit aktuellen Themen. Das Stück richtet sich an Erwachsene und Jugendliche ab 13 Jahren. ■

... UND AUSSERDEM

Samstag, 8. Februar, 19.30 Uhr: Churer Sagen- und Märchentage. «Schatten über dem Nichts», musikalische Bühnenlesung mit der deutschen Schauspielerin und Regisseurin Katharina Thalbach und dem Sänger und Songwriter Michael Sele mit seiner Band The Beauty of Gemina. Empfohlen ab 16 Jahren.

Donnerstag, 13. Februar, 19.30 Uhr: «Let's Dance». Die Kammerphilharmonie Graubünden spielt Werke von Igor Strawinsky, Morton Gould und Ludwig van Beethoven. Mit: Ursina Meyer (Tanz), Leitung: Philippe Bach.

Freitag, 21. Februar, 19.30 Uhr: «Im Kino». Die Kammerphilharmonie Graubünden begleitet zwei Stummfilme von Charlie Chaplin: «A Dog's Life» und «Shoulder Arms» live, beide aus dem Jahr 1918. Leitung: Gianluca Febbo.

www.theaterchur.ch

Ein Sonntag mit Patent Ochsner



Mit ihren Songs hat die Berner Kultband Patent Ochsner schon Generationen über den ersten Liebeskummer hinweggetröstet. Fast 30 Jahre später werden ihre Lieder immer noch mitgesungen, vom ersten Satz bis zum letzten Refrain. Beim Hören von Patent Ochsner bewegt man sich in einer Stimmung irgendwo zwischen Träumen, Tränen und Heimweh, selbst wenn man schon Zuhause ist. Mit «Cut Up», ihrem zehnten Album, zeigen Büne Huber und seine musikalischen Begleiter, dass sie es noch immer drauf haben. Und wie! So besticht auch «Cut Up» mit melancholischen Songs nach altbewährtem Rezept – leise Töne, grosse Hits und gute Geschichten. Das klingt live unverschämte gut. Drei Konzerte sind in Chur geplant, zwei davon sind bereits ausverkauft. Tickets gibt es nur noch für das Konzert am Sonntag, 16. Februar. Beginn ist um 20 Uhr. (cm)

Orchestrina mit «Stabat Mater»

Am Freitag, 7. Februar um 19.30 Uhr ist die Orchestrina Chur in der Martinskirche zu hören. Im Zentrum des Konzerts steht Giovanni Battista Pergolesis «Stabat Mater» aus dem Jahr 1736, die wohl bekannteste Vertonung dieses mittelalterlichen Gedichts, das den Schmerz der Muttergottes beim Anblick ihres gekreuzigten Sohnes beschreibt. Das mag auch damit zusammenhängen, dass der Neapolitaner nur wenige Wochen nach der Fertigstellung 26-jährig an Tuberkulose verstarb. 1740 arrangierte Johann Sebastian Bach dieses Werk um.

Er unterlegte einen deutschen Text – «Tilge, Höchster, meine Sünden» – und nahm Anpassungen in den Vokal- und Instrumentalstimmen vor. Als Solistinnen sind Nora Bertogg, Sopran, und Laura Binggeli, Mezzosopran zu hören. Ergänzt wird das Programm durch die Streichersinfonie Nr. 12, ein Jugendwerk von Felix Mendelssohn, und, als Ruhepunkt in der Mitte des Programms, Arvo Pärts «Da pacem Domine» aus dem Jahr 2004. Die Leitung hat Anita Jehli. (cm)

Chaplin mit live Musik

Der Projektor surrt, das Bild flimmert über die Leinwand, die Musik setzt ein: Stummfilme begeisterten in den Zwanzigerjahren des letzten Jahrhunderts das breite Publikum. Am Freitag, 21. Februar um 19.30 Uhr spielt die Kammerphilharmonie Graubünden live im Theater Chur zu zwei Stummfilmen des grossen Charlie Chaplin, «A Dog's Life» und «Shoulder Arms», beide aus dem Jahr 1918. In diesen Meisterwerken bewies Chaplin, «dass die Komödie ihre Wirkung am besten entfalten kann, wenn sie auf der Schwelle zur Tragödie steht». «A Dog's Life» erzählt vom erbitterten Überlebenskampf des kleinen «Tramp» und seines Strassenhundes Scraps, während «Shoulder Arms» Chaplin im Ersten Weltkrieg als einsamen Soldaten im Schützengraben zeigt. Ein Abend, der bezaubert und bewegt. (cm)

Tanz der Töne

Das Sinfoniekonzert der Kammerphilharmonie Graubünden am Donnerstag, 13. Februar um 19.30 Uhr im Theater Chur steht im Zeichen des Tanzes. Eröffnet wird es von den «Danses Concertantes» von Igor Strawinsky, vollendet 1942 in Hollywood auf dessen Flucht vor dem Krieg. Was zunächst als Konzertstück für ein Unterhaltungsorchester der damaligen Zeit gedacht war, beflügelte später so manchen Choreograp-



hen. Auch das zweite Stück im Programm ist amerikanisch angehaucht: Solistin im «Tap Dance Concerto» für Steptanz und Orchester von Morton Gould aus dem Jahr 1952 ist die Zürcher Steptänzerin Ursina Meyer (Bild). Tänzerisch kommt auch Ludwig van Beethovens 7. Sinfonie daher. Die Uraufführung 1813 in Wien vor 5000 Zuhörern war sein grösster Erfolg zu Lebzeiten. Komponistenkollege Carl Maria von Weber allerdings wollte ihn dafür ins Irrenhaus schicken: Beethoven hatte sämtliche Konventionen verletzt und in seiner neuen Sinfonie rhythmische Fetzen bis zum Exzess aneinandergereiht. Die Leitung hat Philippe Bach. (cm)

Klassik in Chur West

Chur hat ein neues kulturelles Angebot: die QRWST Classics. Das sind klassische Konzerte, die im modernen Umfeld der QRWST Arena veranstaltet werden. In einem ungezwungenen Rahmen kann man den Klängen talentierter Musikerinnen und Musiker lauschen und den Abend bei einem Apéro ausklingen lassen. Am Montag, 10. Februar um 20 Uhr wird der Churer Bariton Mattias Müller-Arpagaus zusammen mit Alessandro Limentani am Klavier Franz Schuberts «Winterreise» aus dem Jahr 1827 zum Besten geben. Mit dem Liederzyklus nehmen sie die Zuhörer mit auf eine Wanderung durch die Winterlandschaft. Dabei wird ein Winterreisender begleitet, der nach einer enttäuschten Liebe hinaus in die Dunkelheit zieht... (cm)

**WEEKLY
JAZZ AT THE
MARSOEL BAR**

**JEDEN DONNERSTAG
AB 20.30 UHR IN
DER MARSOEL BAR
IN CHUR**

www.jazzchur.ch

Philipp Fankhauser im Loucy



Vor 30 Jahren begann die musikalische Karriere des Bluesmusikers Philipp Fankhauser. Mit elf Jahren hielt der gebürtige Thuner seine erste Gitarre in der Hand, 1989 veröffentlichte er sein Debütalbum «Blues for the Lady». Anfang Dezember erschien sein 16. Album «Let Life Flow». Darauf befindet sich erstmals eine Nummer auf Schweizerdeutsch. «Chasch mers gloube» ist eine Hommage an die 2017 verstorbene Berner Oberländer Musiklegende Hanery Amman. Am Samstag, 15. Februar, gastiert er mit seiner Band in der Eventhall Loucy. Als Special Guest mit dabei ist Flo Bauer, ein junger erfolgreicher Gitarrist aus Frankreich: Mit 16 Jahren schaffte er bei «The Voice» in Frankreich ins Viertelfinale. 2016 gewann er den Preis als Newcomer am «Blues sur Seine» in Paris. Türöffnung ist um 19.30, Konzertbeginn um 20.30 Uhr. (cm)

Ein aufgehender Stern

Die Zürcher Sängerin Naomi Lareine, die am Freitag, 21. Februar, in der Kulturbar Werkstatt gastiert, haucht derzeit der Musiklandschaft frischen Wind ein. Die Mittzwanzigerin gilt als eine der talentiertesten Newcomerinnen der Schweiz. Nebst ihrem Flair für Musik war Naomi früher eine begnadete Fussballerin. Sie lief für die Züricher Grasshoppers auf und die U-19-Auswahl der Schweizer Nationalmannschaft und bestritt eine EM-Qualifikation. Mit 19 Jahren gab Lareine dem Fussball einen Korb, um sich vollends auf die Musik konzentrieren zu können. Durch ihre ehrlichen Texte und

souligen Melodien kommt jeder Fan von Soul und R'n'B auf seine Kosten. Beginn um 21 Uhr. (cm)

Vorsicht Kunst!?

Vorsicht, Achtung, Obacht! Wird hier etwa vor der Kunst gewarnt? Die bis zum 22. Februar dauernde Gruppenausstellung «Vor_Sicht» in der Galerie Luciano Fasciati knüpft auch an die thematischen Ausstellungen «Achtung Farbe» (2014) und «Vorsicht Stufe» (2015) an. Die elf Künstlerinnen und Künstler – Remo Albert Alig, Sandra Capaul, Andrea Giuseppe Corciulo, Patrik Fuchs, Gabriela Gerber & Lukas Bardill, Michael Günzburger, huber.huber, Jules Spinatsch und Dominik Zehnder – treten dem Ausstellungsthema mit vielfältigen Konzepten entgegen. Am Mittwoch, 19. Februar um 20 Uhr findet im Rahmen der Ausstellung ein Konzert mit dem Schlagzeuger Peter Conradin Zumthor statt. Anmeldung unter mail@luciano-fasciati.ch, Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag 14 bis 18.30 Uhr, Samstag 10 bis 12 und 14 bis 16 Uhr. (cm)

Die Entdeckung Amerikas

Ferruccio Cainero (Bild) hat eine spannende, humorvolle und doch auch dramatische Erzählung über die Entdeckung Amerikas geschrieben und die immensen Folgen, die diese Eroberung für die Bewohner dieses Kontinents mit sich brachte: «Kolumbus und die Schmetterlinge». Ist die Entdeckung Amerikas wirklich eine Erfolgsgeschichte? Christoforus Kolumbus – jeder kennt den grossen Seefahrer beim Namen, weiss aber eigentlich wenig über seine Missetaten. Es geht um Geldgier und Macht, Gleichgültigkeit und Ignoranz, Respekt und Toleranz. Mit Ferruccio auf der Bühne steht Alex Muenango, ein Indio aus Ecuador. Wie ein Schmetterling flattert er leicht und kaum greifbar durch die Geschichte. Zu sehen am Mittwoch, 19. Februar um 20 Uhr in der Postremise. (cm)

THEATER CHUR FEB. – MÄRZ 2020

FEBRUAR

Sa 1. 20 Uhr
So 2. 19 Uhr
Di 4. 20 Uhr
Mi 5. 20 Uhr
Do 6. 20 Uhr
SCHAUSPIEL
MIT MUSIK

LONELINESS KILLS ANNA

Eine wundersame Expedition ins Innere von Alter, Krankheit und Einsamkeit von Peter Conradin Zumthor

URAUFFÜHRUNG

Mi 5. 15 Uhr
JUNGES THEATER
AB 9 JAHREN

FRAU KÄGIS NACHTMUSIK

Der etwas andere Musikunterricht von Vorstadttheater Basel

Sa 8. 19.30 Uhr
SAGEN- UND
MÄRCHENTAGE

SCHATTEN ÜBER DEM NICHTS

Musikalische Bühnenlesung mit Katharina Thalbach und Michael Sele & The Beauty of Gemina Acoustic

So 9. 11 Uhr
JUNGES THEATER
AB 4 JAHREN

ASTONS STEINE

Eine Geschichte von einem kleinen Hund mit grossem Herz von Teater Pero

Sa 15. 19 Uhr
So 16. 17 Uhr
FIGURENTHEATER

DAS ORAKEL VON DELPHI – EIN JAHRMARKT DER VERNUNFT

Ein Figuren-Zauber-Spektakel von Suse Wächter & Manuel Muerte

Do 20. 19 Uhr
FIGURENTHEATER
MIT TANZ

BLOOD KISS

Ein Stück über Jugendliche und Vampire von KNPV & Danstheater AYA

MÄRZ

Di 3. 19 Uhr
SCHAUSPIEL

DER BESUCH DER ALTEN DAME

Von Friedrich Dürrenmatt

So 8. 20 Uhr
Mo 9. SCHAUSPIEL

FRAU IM WALD

Von Julia Haenni

T + 41 (0)81 252 66 44 Mo bis Fr 17 – 19 Uhr Online-Ticketing www.theaterchur.ch



Stadt Chur

KULTURFÖRDERUNG
KANTON GRAUBÜNDEN

südostschweiz

Chur und Umgebung

Graubündner
Kantonalbank

Plankis übernimmt Verantwortung – seit 1845

Die Plankis Stiftung – im Volksmund bekannt als das Plankis – feiert im 2020 das 175-jährige Bestehen. Sie wurde 1845 durch ein Vermächtnis von Johann Peter Hosang gegründet. Die Philosophie des Gründers, nämlich Arbeits-, Ausbildungs- und Wohnplätze für Menschen mit Behinderung anzubieten, verwirklicht die Stiftung noch heute. Ein zweitägiges Fest am 25. und 26. April bildet den Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten.

Auch ohne endgültige Übersicht über alle Stiftungen in Graubünden kann davon ausgegangen werden, dass Plankis die älteste Stiftung im Sozialbereich in Graubünden ist. Der Gründer Johann Peter Hosang, geboren 1788 in Samedan, verstarb 1841 in St. Gallen. Im Testament bestimmte er 80 000 Gulden «ausschliesslich zu öffentlicher Wohltätigkeit und Unterstützung der



Es darf gefeiert werden: Die Plankis Stiftung wurde vor 175 Jahren gegründet.

Dürftigen, die der Hilfe würdig sind, ohne Unterschied der Konfession». In der Folge kauft ein Gründungsrat das Plankisgut, wo der Betrieb 1845 mit 13 Knaben im Alter von 9 bis 18 Jahren aufgenommen wird. Heute erhalten 55 Bewohnerinnen und Bewohner ein auf ihre individuellen Bedürfnisse abgestuftes Wohnange-

bot. Zudem bietet das Plankis im Rahmen der geschützten Arbeitsplätze in allen Bereichen ganzjährige Arbeits- und Ausbildungsplätze für über 150 erwachsene Menschen mit einer Beeinträchtigung an. Im Auftrag der IV werden auch Personen bei der Reintegration in den Arbeitsmarkt betreut und begleitet.

Für die Zwecke der Integration ist das wirtschaftsnahe Wirken zentral, zum Beispiel in dem zur Stiftung gehörenden Restaurant «Galeria Evviva» auf dem Kornplatz. Seit 2012 hat sich der Gutsbetrieb zudem als erfolgreicher Eigenvermarkter der Eigenmarke «Churer Milch» einen Namen geschaffen. Knapp zwei Drittel des Gesamtbudgets von rund 9 Millionen Franken werden mit Eigenträgen aus Hotellerie und Produktion erwirtschaftet. Die behinderungsbedingten Mehrkosten werden über Leistungsvereinbarungen mit Pauschalbeiträgen primär vom Kanton Graubünden gedeckt. (cm)



Plankis Stiftung
Emserstrasse 44, 7000 Chur
Telefon: 081 255 13 00
E-Mail: info@plankis.ch
www.plankis.ch

GUT UNTERHALTEN DURCHS GANZE JAHR!



BÜNDNER KALENDER 2020

Der traditionsreiche Bündner Kalender erscheint seit 1841 und hat sein Aussehen in 179 Jahren kaum verändert. Die Kalenderbilder, die Tierkreiszeichen und die Bauernregeln stammen aus der «guten alten Zeit».

Mit einer ausführlichen Wetterchronik, einem Kalender mit Bauernregeln, Tierkreiszeichen, Mondphasen und Namenstagen sowie dem Bündner Behördenverzeichnis.

160 Seiten, Broschur mit Klebebindung, Verlag Desertina, ISBN 978-3-85637-506-5, CHF 14.50



CHUCHI CHÄSCHTLI 2020

Ein bunter Mix aus Reportagen zum Thema Essen mit Rezepten, Wissenswertem rund um die Ernährung und die Gesundheit sowie dem praktischen Kalenderteil – das ist das Chuchi Chäschtli 2020.

Die immer wiederkehrende Frage «Was kochen?» wird im Kalenderteil beantwortet: Tag für Tag ist ein Menüvorschlag notiert.

Für Ihre Einkaufsnotizen ist der praktische abreissbare Einkaufszettel vorgesehen und Veranstaltungshinweise geben Ihnen Tipps für die Freizeit.

136 Seiten, Ringheftung mit abwaschbarem Einband, durchgehend farbig, Verlag Desertina, ISBN 978-3-85637-505-8, CHF 25.80



EULENSPIEGELKALENDER 2020

Gut unterhalten durchs ganze Jahr! Zum 132. Mal erscheint der Schweizerisch Eulenspiegelkalender. Auch im Jahre 2020 bietet er für Jung und Alt Unterhaltung, Information und nützliche Tipps für Garten und Freizeit. Dazu interessante Reportagen aus der ganzen Schweiz. Anregende Vorschläge zur Freizeitgestaltung in der ganzen Schweiz bietet Till Eulenspiegel in Form von Ausflügen für jede Jahreszeit.

144 Seiten, Broschur mit Klebebindung, durchgehend farbig, Verlag Desertina, ISBN 978-3-85637-507-2, CHF 14.50

Telefonische Bestellungen unter 081 258 33 30

www.shop.desertina.ch

Aquarelle und Zeichnungen

Vom 15. bis zum 27. Februar stellt Silvia Buol (*1954) in der Stadtgalerie Aquarelle und Zeichnungen aus. Seit den Achtzigerjahren arbeitet die in Basel lebende Bündner Künstlerin an der Schnittstelle von bildender Kunst, Tanz, Performance und Inszenierung. Ihre Erfahrung mit Räumen und Bewegung zeigt sich auch in ihren Bildern. Aufgewachsen in Chur, studierte sie in Basel bildende Kunst an der Schule für Gestaltung, in Rom und Zürich Bewegungstheater und in San Francisco zeitgenössischen Tanz. Die Vernissage am Freitag, 14. Februar um 18 Uhr wird von Mario Giovanoli (Flöte und Saxophon) umrahmt. Zudem wird ein neues Buch zu Silvia Buols Arbeiten auf Papier vorgestellt. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 15 bis 19 Uhr, Samstag und Sonntag, 11 bis 16 Uhr. Der Eintritt ist frei. (cm)

Fortmann und Schostakowitsch

Am Mittwoch, 26. Februar um 20 Uhr singt Nuria Richner in der Postremise drei Liederzyklen von Thomas Fortmann (*1951) und Dimitri Schostakowitsch (1906–1975). Die «Lieder nach Versen von Hugo von Hofmannsthal» komponierte Fortmann in den Siebzigerjahren ursprünglich für eine Rockgruppe. Anschliessend interpretiert die Flimser Sopranistin die düsteren Kompositionen aus Dimitrij Schostakowitschs Romanzensuite op. 127, die auf Texten von Alexander Blok basiert – jenem russischen Dichter, der 1921 starb, weil ihm nicht erlaubt wurde, ins Ausland zu reisen, um sich medizinisch behandeln zu lassen. Schostakowitsch komponierte sie 1967, als die Sowjetunion gerade den 50. Jahrestag der Oktoberrevolution beging. Richner wird von Gina Maria McGuinness (Violine), Domitille Jordan (Violoncello) und Talvi Hunt (Klavier) begleitet (cm)

Sanfte Klänge, starke Stimmen

Sanfte Klänge und starke Stimmen: Das ist die vor zwei Jahren ins Leben gerufene Reihe «Chur Unplugged» in der Postremise. Eröffnet wird die dritte Ausgabe am Samstag, 1. Februar, von der Churer Liedermacherin Melanie Danuser, gefolgt von Lucas Laufen. Zarte Melodien, verbunden mit starken Gitarrenriffs, zeichnet die Musik des Berliner Musikers aus. Ebenso feinfühlig und poetisch klingen die Songs der Aargauerin Liv Summer. Das zweite Konzert am Samstag, 15. Februar, beginnt mit dem jungen Duo Daens aus Uri. Anschliessend gehört die Bühne Riana Steinmann. Für Furore sorgte die Multiinstrumentalistin aus Appenzel im 2018 mit ihrem Sieg im Ostschweizer Nachwuchswettbewerb «bandXost». Der romanische Liedermacher Thomas Cathomas aus Brigels beschliesst den Abend. Konzertbeginn ist um 20.45 Uhr. (cm)

Objekte und Zeichnungen

Die Galerie Obertor zeigt bis zum 18. April in einer Ausstellung Werke von Silke Hagen (*1972) aus Chur und Rafet Jonuzi (*1964) aus Bregenz zum Leitgedanken «a dangerous path». Was sie antreibt, sei die schiere Lust am Material, sagt Silke Hagen über ihre Objektkunst. Durch Faltung und Stauchung zwingt die gebürtige Vorarlbergerin das Material in eine dreidimensionale Form, in der es – entgegen seiner Natur – verharren muss. Die dichten, filigranen Tuschezeichnungen von Rafet Janouzi laden ein, sich auf eine spannende Fährte durch Raum und Zeit einzulassen und die Evolution – in endlosen Welten unterwegs – aufzuspüren. Bei den neueren, teils grossformatigen Arbeiten wirft der aus dem Kosovo stammende Künstler den Blick direkt ins All. Die Ausstellung wird am Donnerstag, 6. Februar um 19 Uhr eröffnet. (cm)



Mode & Style

VON SEREINA VISCHER, INHABERIN DER BOUTIQUE OOH! IN CHUR.

Hilfe, der Schrank ist zu klein!

Kennen Sie diesen Moment, wenn Sie sich ein neues Kleidungsstück gegönnt haben, voller Vorfreude nach Hause fahren, um ihrer neuesten Errungenschaft einen ehrenhaften Platz zuteil werden zu lassen und dann mit der nackten Wahrheit konfrontiert werden: Der Schrank ist zu klein! Mit Mühe und Not findet man einen letzten freien Kleiderbügel und presst nun das neue Lieblingsstück in den bereits überquellenden Schrank, nur um dann bei Gebrauch festzustellen, dass es aufgrund der engen Platzverhältnisse Falten aufweist. Es ist ein ewig wählender Kampf, den (die meisten) Männer so nie austragen würden. «Sowas Ähnliches hast du doch schon», oder «Brauchst du das wirklich?» sind Kommentare, die wir Frauen auf Shoppingtouren des Öftern von unseren männlichen Begleitern zu hören bekommen.

In der Retrospektive betrachtet sind diese Aussagen womöglich gar nicht ganz verkehrt, aber die Verlockung nach neuen modischen Highlights und das Einkaufserlebnis an sich, lassen uns immer wieder unvernünftig werden. Wenn nun also der Parameter des Einkaufs nicht variabel ist, so lässt sich das Problem nur insofern lösen, als dass man seinen Schrank regelmässig ausmistet. Hierzu gibt es diverse Tipps, aber in der Theorie ist das natürlich – wie immer – einfacher als in der Praxis. Da ist dieses Kleid, das wir bei unserem ersten Date getragen haben, der Hut aus dem Urlaub

an der französischen Riviera und die Jeans, die nach drei Wochen Kohlsuppen-Diät – die man selbstverständlich dann doch nie macht – doch eigentlich wieder passen müsste... Wir Frauen können zu den meisten Kleidungsstücken eine Geschichte erzählen und deshalb ist es so furchtbar schwierig, eines davon loszulassen; unvorstellbar, dass ein ehemaliges Lieblingsstück von uns in den Untiefen eines Texaid-Sackes sein letztes Dasein fristet...

Und so, liebe Leserin, geht es mir auch mit den Kleidern in meiner Boutique: Jedes Stück wird in einem langen Evaluationsprozess aus hundert anderen schönen Kleidern ausgewählt, die Farbe bestimmt, die Grössen definiert... und trotzdem kommt es vor, dass es bis Ende der Saison keinen Abnehmer – kein Zuhause – gefunden hat. Es ist schwierig, sich von diesen Schätzen zu trennen, und so haben sich in den vergangenen drei Jahren doch einige kostbare Einzelstücke zusammengefunden. Doch nun ist es soweit; vom 7. bis zum 9. Februar werde ich sie in einem Lagerausverkauf zu suuuper Konditionen freigeben. Liebe Damen, ich verstehe sie, es blutet einem das Herz, wenn man lieb gewonnene Kleidungsstücke aussortiert; aber eine Räumungsaktion hat auch etwas ungemein Befreiendes – vor allem aber, schafft sie Platz für Neues!

Mehr Infos zum Lagerausverkauf finden Sie unter www.oohh.ch

Herzlich, Ihre Sereina

oohh!
FINE FASHION

Steinbruchstrasse 12 – 7000 Chur – www.oohh.ch

Das Buch zum Jubiläum

Zu seinem 100-Jahr-Jubiläum hat der Schachclub Chur ein Buch herausgegeben. Auf über 60 Seiten wird die Geschichte des 1919 mit 17 Mitgliedern gegründeten Vereins dargestellt und in Wort und Bild auf die Aktivitäten im Jubiläumsjahr zurückgeschaut. Zu den Highlights zählen etwa die Stadtmeisterschaft, die seit 1942 veranstaltet wird, oder auch die Simultanvorstellungen mit zahlreichen Schachgrößen, zum Beispiel mit Efim Bogoljubow, der in den Zwanziger- und Dreissigerjahren zu den besten Schachspielern der Welt zählte. 1963 empfing der Schachclub Chur den Schachweltmeister Wassili Smyslow. Und im September 2019 kam der russische Schachgrossmeister Anatoli Karpow nach Chur, um gegen 20 Gegner anzutreten. Der Schachclub Chur zählt 84 Mitglieder zwischen 8 und 93 Jah-

ren, Präsident – der 13. in der Klubgeschichte – ist Fortunat Schmid. Das Buch ist für 25 Franken auf www.schachclub-chur.ch erhältlich. (cm)

«Wertschöpfer» an die RhB

Kurz vor Weihnachten hat Chur Tourismus den Wertschöpferpreis 2019 verliehen – zum elften Mal. Der Preis ging an die Rhätische Bahn (RhB), die einen wichtigen touristischen wie wirtschaftlichen Beitrag, nicht nur für die klassischen Tourismusorte in Graubünden, sondern ebenso für die Bündner Kantonshauptstadt leistet. Der Preis unterstreicht einerseits die wertschöpferische Leistung der Bahn, andererseits auch deren langjährige Zusammenarbeit mit Chur Tourismus. RhB-Direktor konnte das symbolische «Capricorn» aus den Händen von Chur-Tourismus-Präsident Rico Monsch entgegennehmen. Der

«Wertschöpfer» ehrt Organisationen, Unternehmungen oder Personen, die für Chur touristisch, ökonomisch und gesellschaftlich Wert schaffen. (cm)

Chaos im Ärztezimmer

Am 1., 7. und 8. Februar bringt die Theatergruppe der KAB Chur die Komödie «... und alles uf Chrankeschiin» des englischen Autors Ray Coony im Titthof auf die Bühne. Zum Inhalt: Ausgerechnet am Tag seines wichtigen medizinischen Vortrags vor Kollegen aus aller Welt wird Werner Gschwend, der ambitionierte Neurologe, von seiner lüsternen Vergangenheit eingeholt. Sein Sohn, von dessen Existenz er keine Ahnung hatte, ist ohne Vorwarnung im Spital aufgetaucht und sucht nach seinem unbekanntem Vater. Ob es für ihn einen Ausweg aus dieser verfahrenen Situation gibt? Beginn ist um 20, Saalöffnung um

19 Uhr. Tickets unter www.kab.ch/theaterreservation. (cm)

Grenzenlos unterwegs

Die Welt bereisen im Rollstuhl – wie funktioniert das? Wo sind die Grenzen? Im Sommer 2018 haben der Rollstuhlfahrer Markus Böni aus Romanshorn sowie Thomas und Raffaella Gruber aus Untervaz das grosse Abenteuer gewagt: Sie bereisten für einen Monat den Nordwesten von Kanada und den Osten von Alaska. Der Trip ihres Lebens führte sie über mehr als 5000 Kilometer durch eine fast menschenleere Gegend. «Mit unserem Reiseabenteuer möchten wir Personen mit Handicap Mut machen, an nicht alltägliche Orte zu reisen», sagt Thomas Gruber. Am Samstag, 8. Februar um 17.30 Uhr berichten Gruber und Böni – beide leidenschaftliche Hobbyfotografen – im Brandissaal von ihrer ungewöhnlichen Reise. (cm)

CHURER MAGAZIN – Preisrätsel des Monats

Reitübung	▽	▽	geliehen, auf ...	▽	rein, nach Abzug	Futterpflanze	▽	Auseinandersetzung	▽	helles Vulkan-gestein	▽	arabi-sches Fürsten-tum	Vorname des Sängers Clüver
Schweiz. Mathematiker, † 1783	▷		6			Ausgaben, Aufwand, Umstand	▷					3	
▷					2	Teile einer Buchreihe		Stossgerät	▷				
Grenzwert			vollständig		kalter Nordostwind	▷				1	Anrede und Titel in England	▷	
Autoreifen		französischsprachige Schweiz	▷									kleine Geige des MA.	
▷					Kulturpflanze der Tropen	▷			15	weibliches Geisteswesen		Rollkörper	▷
▷					7	Insel im Pazifik		Drall der Billardkugel	▷				11
Spion		Initialen des Autors Ambler			Westbündner Alpen	▷					12	englisch: ist	Initialen von Hauptmann
Sinfonie Beethovens	▷							ein Insekt	▷				8
griechischer Buchstabe	▷							Westschweizer	▷				9
					5								10

Sie gewinnen vier Kinoeintritte für das Kino Chur im Gesamtwert von 64 Franken.

Lösungswort auf einer Postkarte einsenden an:
Desertina Verlag & Logistik AG
Redaktion CHURER MAGAZIN,
Kasernenstrasse 1, 7004 Chur
oder an peter.dejong@desertina.ch

Einsendeschluss: 10. Februar
(Poststempel bzw. Mail-Datum)



«SAKRALGESANG» ...
... lautete das Lösungswort des Rätsels im Januar. Der Gewinnerin heisst Hans Senti aus Chur. Er gewinnt zwei Tickets für das Konzert der Gregorian Voices am 24. Januar in der Comanderkirche. Herzliche Gratulation!

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----

SICHER ANKOMMEN: NEW SUZUKI PIZ SULAI® 4x4

PIZ Sulai
PREISVORTEILE BIS:
Fr. 2 370.-
Limitierte Sonderserie,
nur solange Vorrat.

**NEW SUZUKI IGNIS
PIZ SULAI® 4x4**
AB Fr. 19 490.-
ODER AB Fr. 131.-/MONAT



**NEW SUZUKI SWIFT
PIZ SULAI® 4x4**
AB Fr. 20 490.-
ODER AB Fr. 138.-/MONAT

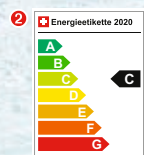
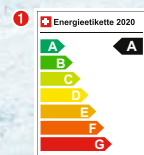


**NEW SUZUKI SX4 S-CROSS
PIZ SULAI® 4x4**
AB Fr. 27 490.-
ODER AB Fr. 208.-/MONAT



SUZUKI FAHREN, TREIBSTOFF SPAREN: New Suzuki SX4 S-CROSS PIZ SULAI® 4x4, 6-Gang manuell, Fr. 27 490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 7.3l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: C ②, CO₂-Emissionen: 164 g/km; New Suzuki Swift PIZ SULAI® 4x4, 5-Gang manuell, Fr. 20 490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 5.8l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: A ①, CO₂-Emissionen: 132 g/km; **Hauptbild:** New Suzuki SX4 S-CROSS PIZ SULAI® Top 4x4, 6-Gang manuell, Fr. 31 490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 7.3l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: C ②, CO₂-Emissionen: 164 g/km; New Suzuki Swift PIZ SULAI® Top Hybrid 4x4, 5-Gang manuell, Fr. 23 190.-; Treibstoff-Normverbrauch: 5.7l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: A ①, CO₂-Emissionen: 128 g/km; New Suzuki Ignis PIZ SULAI® Top Hybrid 4x4, 5-Gang manuell, Fr. 21 490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 5.9l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: A ①, CO₂-Emissionen: 132 g/km. Preisvorteil inkl. Prämie von Fr. 1 000.- für die Modellreihe New Suzuki Ignis. Angebot gültig bis 29. Februar 2020 (Immatrikulation bis 29. Februar 2020).

Leasing-Konditionen: 24 Monate Laufzeit, 10 000 km pro Jahr, effektiver Jahreszins 0.9%. Vollkaskoversicherung obligatorisch, Sonderzahlung: 30% vom Nettoverkaufspreis. Der Leasing-Zinssatz ist an die Laufzeit gebunden. Ihr offizieller Suzuki Fachhändler unterbreitet Ihnen gerne ein individuell auf Sie zugeschnittenes Leasing-Angebot für den Suzuki Ihrer Wahl. Leasing-Partner ist die MultiLease AG. **Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlung inkl. MwSt.**



ALL GRIP 4x4

Die kompakte Nr. 1



Way of Life!

www.suzuki.ch



Emil Frey Chur
emilfrey.ch/chur – 081 258 66 66

Davos – Talgarage Davos AG
Ilanz – Auto Derungs AG
Klosters – Parsenn-Garage, D. Wittwer
Küblis – Garage Gort AG
Landquart – Emil Frey Landquart
Langwies – Garage Hafen AG
Lenzerheide – J. Lenz Söhne AG

Lumbrein – Garage Solèr SA
Savognin – Garage Jäger Savognin AG
Summaprada – Garage Kunfermann AG
Trun – Mazzetta Garascha Greina SA
Walenstadt – Garage Klausser AG
Wangs – Auto Walser AG



#gkbb2020

Nachhaltig
Zeichen setzen
für die Zukunft.

Gemeinsam wachsen.

Jetzt erleben.
gkb2020.ch



Graubündner
Kantonalbank